

Klaus-Dieter Wirth

Zugvögel

Migratory Birds
Oiseaux migrants
Aves migratorias

150 Haiku

Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über dnb.dnb.de abrufbar.

Texte © Klaus-Dieter Wirth, Viersen

Herstellung & Verlag: BoD – Books on Demand GmbH, Norderstedt

Coverfoto: © Uschi Dreiucker

Porträtfoto: © Klaus-Dieter Wirth

Grafik & Design: Stefan Wolfschütz

Internet: HAIKU24.DE

ISBN: 978-3-743133-98-3

Vorwort

Kein Geringerer als RAINER MARIA RILKE, einer der großen Dichter des 20. Jahrhunderts, war es, der neben YVAN GOLL und FRANZ BLEI zu denjenigen gehörte, die das japanische Haiku, zeitgeistbedingt unter französischem Kultureinfluß, für die deutsche Literatur entdeckte.

Nachfolgend seine diesbezüglichen ersten Versuche von 1920 bzw. 1926. Die Originale sind jeweils in *kursiver Schrift* gedruckt:

*C'est pourtant plus lourd de porter des fruits que des fleurs.
Mais ce n'est pas un arbre qui parle –
C'est un amoureux.*

Es ist indes schwerer, Früchte als Blüten zu tragen.
Aber hier spricht nicht ein Baum –
Es ist ein Liebender.

*Kleine Motten taumeln schauernd quer aus dem Buchs;
Sie sterben heute Abend und werden nie wissen,
daß es Frühling ist.*

*Entre ses vingt fards
Elle cherche un pot plein:
Devenu pierre.*

Unter ihren zwanzig Schminken
Sucht sie einen vollen Topf:
Er wurde zu Stein.

Streng genommen ist das letzte Beispiel eher ein Senryû. Andererseits wird bereits anhand dieser wenigen Beispiele eine gewisse formale Entwicklung deutlich.

Und RILKE war es auch, der am Anfang seines besonders literaturwissenschaftlich bedeutsamen Romans „Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge“ die folgenden nachdenkenswürdigen Sätze schrieb:

„Ach, aber mit Versen ist so wenig getan, wenn man sie früh schreibt. Man sollte warten damit und Sinn und Süßigkeit sammeln ein ganzes Leben lang und ein langes womöglich, und dann, ganz zum Schluß, vielleicht könnte man dann zehn Zeilen schreiben, die gut sind. Denn Verse sind nicht, wie die Leute meinen, Gefühle (die hat man früh genug), – es sind Erfahrungen.“¹

Demzufolge werden gerade literarische Kunstwerke in der Regel viel zu schnell produziert und entsprechend viel zu oft – und das zunehmend in unserer schnellebigen Zeit – nur oberflächlich konsumiert, wobei schon die Angaben dieser beiden Tätigkeiten bezeichnenderweise letztlich unpassend erscheinen, da sie der Wirtschaftsterminologie angehören.

Und damit ist zugleich die Möglichkeit und Fähigkeit, sich ästhetisch angemessen mit einem Kunstwerk auseinanderzusetzen, in Frage gestellt. Der Blick für das Eigentliche und Besondere schärft sich nämlich erst durch langjährige Erfahrung über fundierte Vergleiche. Außerdem hat sich unsere am rasanten Fortschritt orientierte Zeit mit ihrem abnehmenden Interesse an der Geschichte, welches einhergeht mit der vorherrschenden irrigen Annahme, Literatur sei weniger der gediegenen Beschäftigung mit der Tradition als individueller Spontaneität zu verdanken, eine allzu bereitwillig übernommene, bequeme Rechtfertigung vorgegaukelt, um – meistens sogar schon unbewußt – von ihrer immanenten kindlichen Ungeduld abzulenken, eine Fehleinstellung, die andererseits auch nichts mehr mit dem Originalitäts- und Geniekult des ausgehenden 18. Jahrhunderts zu tun hat².

Nun, mehr als 40 Jahre bis zu einer eigenen individuellen Buchveröffentlichung zu warten, ist sicherlich schon eine solche Zeitspanne im Sinne RILKES, wobei gerade meine in den letzten 10 Jahren besonders intensive aktive Beteiligung gerade am internationalen Hai-

¹ RAINER MARIA RILKE: Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge. Frankfurt a. Main (Suhrkamp) 1987, S. 21.

² WALTER KILLY: Elemente der Lyrik. München (DTV) 1983, S. 12 f.

kugeschehen zusätzlich nicht nur einem zu engen Horizont, sondern auch einer unzureichenden Tiefe des Einblicks hinreichend entgegengewirkt haben dürfte.

Die erste nationale Haiku-Gesellschaft in der westlichen Welt, die AHS (American Haiku Society), wurde 1968 gegründet, es folgten u.a. 1976 das HCV (Haikoe Centrum Vlaanderen), 1980 der HKN (Haiku Kring Nederland), welche seit 1981 gemeinsam den „Vuursteen“ (Feuer-, Flintstein) als älteste, noch existierende Haiku-zeitschrift in Europa herausgeben, 1988 die DHG (Deutsche Haiku-Gesellschaft), 1990 die BHS (British Haiku Society) und erst 2003 die AFH (Association Française de Haïku).

Löbliche Unterfangen, fürwahr! Aber auch hier wurden durch mangelnde Weitsicht oder Sorgfalt, Ungeduld und Übereifer oft schon von Anfang an gewisse Weichen falsch gestellt, und zwar im allgemeinen durch zu viel Augenmerk auf die formalen Aspekte. Und so kämpfen z.B. in Amerika noch heute die seriösen Haikudichter einen fast aussichtslosen Kampf gegen die Dominanz der Poetaster, die sich in ihren „fake haiku“ bei strikter Verwendung der 5-7-5-Silbenschlablone nicht scheuen, auch die flachsten Inhalte und Wortspiele vorzutragen, wodurch man sich sogar gezwungen sieht, das echte, eigentliche Genre durch den Zusatz „poetisch“ besonders zu kennzeichnen, um es so von eben jenem Pseudohaiku abzusetzen und damit zu vermeiden, daß es selbst in Mißkredit gerät. Andererseits brachte man sich selbst in Gefahr, indem man anfänglich einer zu stark akzentuierten Zengläubigkeit huldigte und später einem allzu unbedachten Trend zur absoluten Kürze bis hin zum Telegrammstil und zu exzentrischer Originalität folgte.

In Großbritannien hatte man durch eine bedachtsamere Auseinandersetzung mit dem Erbe der westlichen Vermittler des fernöstlichen Haiku, wie z.B. REGINALD H. BLYTH³, HAROLD G. HENDERSON⁴

³ REGINALD H. BLYTH: Haiku (4 Bde.). Tokyo (Hokuseido Press) 1949-52.

⁴ HAROLD G. HENDERSON: An Introduction to Haiku: An Anthology of Poems and Poets from Bashô to Shiki. New York (Doubleday/Anchor) 1958.

und WILLIAM J. HIGGINSON⁵, zum Glück einen etwas moderateren Weg eingeschlagen, der die Entwicklung ausgewogener verlaufen ließ.

Im niederländischen Sprachraum hielt man zwar auch später noch weitestgehend am 5-7-5-Silbenschema fest, konnte dies jedoch ziemlich bedenkenlos tun, ohne dabei allzu unbeweglich und negativ konservativ zu erscheinen, weil der besondere Charakter der eigenen Sprachstruktur eine solche Handhabung fast unauffällig zuließ. Inhaltlich hatte man hier allerdings seltsamerweise zunächst Mühe, sich von einer gewissen Tendenz zum Aphorismus freizumachen. Auffällig blieb indes die frühe Einbeziehung der unmittelbaren menschlichen Umwelt mit einem Hang zur bloßen Beschreibung, und oft auch zur Satzform.

In Deutschland hing man demgegenüber, bedingt durch eine mehr als zwanzigjährige Selbstabschottung, viel zu lange dem Irrglauben an, das Haiku bestehe zum einen eben aus jenem unverrückbaren 5-7-5-Silbenschema und zum anderen inhaltlich aus einer Mischung von neoromantischer Naturlyrik und pseudophilosophischer Vertiefung, eine fatale Hypothek, die man erst im Laufe der letzten Jahre erfolgreich abzutragen vermochte.

Im Hinblick auf das frankophone Haiku bleibt festzustellen, daß die späte Gründung der AFH ganz offensichtlich dazu beigetragen hat, manche der von den anderen gemachten Fehler zu vermeiden, obwohl das französische Haiku andererseits nicht erst wie in den anderen Ländern nach dem Zweiten Weltkrieg ins öffentliche Bewußtsein trat, sondern auf eine bereits hundertjährige Tradition zurückblicken kann, wobei auf jeden Fall Namen wie PAUL-LOUIS COUCHOUD, JULIEN VOCANCE und RENÉ MAUBLANC zu nennen wären.

Was meine persönliche Entwicklung anbetrifft, so bin ich besonders der BHS dafür zu Dank verpflichtet, daß sie mir gleich 1996 eine neue Heimat angeboten hat, als sich herausstellte, daß die DHG

⁵ WILLIAM J. HIGGINSON: The Haiku Handbook. Tokyo (Kodansha International) 1985.

(meine Aufnahme im November 1994, mein Austritt bzw. Ausschuß im Mai 1997) zu diesem Zeitpunkt noch nicht fähig und bereit war, sich reformerischen Gedanken zu öffnen.

40 Jahre sind eine lange Zeit, wohl lang genug für eine persönliche Entwicklung; doch auch mit der Gefahr verbunden, sich selbst zu überleben. So wäre heute sicherlich manches meiner Haiku nicht mehr in seiner ursprünglichen Fassung entstanden. Und dennoch bleibt auf jeden Fall zweierlei positiv anzumerken: erstens ihr Aussagewert als Zeitdokument und zweitens ihr Protokollwert in einer geschlossenen Entwicklungskette; beides interessant für genauere hermeneutische Analysen.

So habe ich anfangs noch ganz im Sinne der traditionellen Schreibweise bei Lyrik jede neue Verszeile mit Großbuchstaben beginnen lassen und auch weitgehend an der üblichen Zeichensetzung festgehalten, und zwar in der Annahme, damit über erweiterte Ausdrucksmittel zu verfügen. Im Laufe der Zeit bin ich dann aber immer mehr davon abgekommen, nicht zuletzt im Zuge einer fortschreitenden internationalen Harmonisierung.

Um diese Entwicklung im einzelnen authentisch verfolgen zu können, müssen im folgenden immer die Originale herangezogen werden, da die Übersetzungen sehr unterschiedlich meistens zu späteren Zeitpunkten erfolgten und da dafür dann bereits mehrheitlich die neuere, fast satzzeichenlose Schreibweise mit kleinschreibbigem Zeilenbeginn gewählt wurde. Diese Form, heute von mir ausschließlich verwendet, entspricht auch meiner jetzigen Überzeugung, zu der ich indes nur zögerlich gelangt bin, daß sich nämlich daraus sowohl die größtmögliche Offenheit für Interpretationen ergibt, als auch daß sie am besten dem Wesen des Haiku gerecht wird, ein im ewigen Fluß der Zeit wahrgenommenes Augenblickserlebnis gleichsam in der Schwebelage festhaltend wiederzugeben.

Was das 5-7-5-Silbenschema im besonderen anbetrifft, so habe auch ich mich natürlich anfänglich weitestgehend daran gehalten und die allzu schnelle Abkehr davon eher als mangelnde Disziplin oder gar Unvermögen angesehen. Und so gilt für mich heute noch: Man sollte auf jeden Fall zunächst dieses Ursprungsschema so tief verinner-

lichen, daß es gleichsam automatisch, einmal im Unterbewußtsein verankert, stets unterschwellig mit die Weichen für die nachfolgende Gesamtkomposition stellt. Damit wird sich dieses Modell weiterhin gewissermaßen ungezwungen auf die notwendige essentielle Ausgewogenheit von Rhythmus, Klang, von strukturellen und inhaltlichen Akzenten auswirken. Leben doch die äußere Dreiteilung wie auch die innere Zweiteilung ganz aus demselben Geist! Nur eine fundierte Poetisierung wird dem Haiku die leider immer noch umstrittene Daseinsberechtigung als anerkannt eigenständige Literaturgattung, in der Zukunft sichern!

Und nun noch ein paar Worte zu meinem persönlichen Werdegang als Haikudichter sowie meine eigenen Ansichten zu dieser Gattung: Entdeckt habe ich sie schon 1967 durch die Lektüre des Büchleins „Japanische Literatur. Eine Einführung für westliche Leser“ von DONALD KEENE⁶. Und schon wenig später entstand dann mein erstes Haiku:

*Die Sonne funkelt
In den Nägeln der Finger,
Darunter Monde.*^{7,8}

(15-02-1967)

In der Folge habe ich jedoch, statt regelmäßig weitere eigene Versuche zu unternehmen, zunächst die klassischen Meister des japanischen Haiku selbst studiert. Im Anschluß daran bildete sich dann bei mir mit der Zeit eine Schreibweise heraus, die ich schließlich selbst für angemessen hielt, ohne daß ich mich dabei einem der berühmten Namen direkt verpflichtet gefühlt hätte.

⁶ DONALD KEENE: Japanische Literatur. Eine Einführung für westliche Leser. Zürich (Orell Füssli) 1962.

⁷ Veröffentlicht in „Blithe Spirit“, Bd. 13, Nr. 2, Juni 2003, S. 49, unter dem Thema „First Haiku“.

⁸ Veröffentlicht in ANDREAS WITTBRODT (Hg.): Tiefe des Augenblicks. Essays zur Poetik des deutschsprachigen Haiku. Hamburg (Hamburger Haiku Verlag) 2004, darin KLAUS-DIETER WIRTH: Die Welt in einem anderen Licht, S. 123.

Erst etwa 20 Jahre später erfuhr ich rein zufällig, daß mein Haiku, eine persönlich geglaubte Entdeckung, inzwischen einen wahren Siegeszug um die Welt geschafft hatte. Ich ließ mich sofort von dieser Welle der Begeisterung mittragen und gelangte schon sehr bald zu einer neuen, gleich international geprägten Orientierung, die bei mir frische schöpferische Energie freisetzte.

Die sodann intensiv anlaufende eigene Schreibpraxis, die erweiterte vergleichende Lektüre, der grenzüberschreitende Austausch trugen in der Folgezeit zusehends dazu bei, daß sich mein Stil modifizierte, weiter verfeinerte. Überflüssiges wurde entfernt, um größere Präzision zu erreichen, ohne jedoch einem Minimalismus nachzueifern, der letztlich eher die poetische Ausdruckskraft in Frage stellt. Ferner gewann das bloße Andeuten an Geltung, um so der notwendigen Öffnung des Haiku besser gerecht zu werden.

Läßt ein Text mehrere Interpretationen zu, eingeschlossen eine, die nicht einmal vom Autor selbst bedacht wurde, bezeugt dies nur die Reichhaltigkeit dieses Haiku. Was ich allerdings auf jeden Fall zurückweise, ist die Annahme – und man begegnet ihr leider allzu oft –, daß es ausreiche, als Einstieg einfach ein willkürliches Phänomen vorzutragen und dann das Erstellen irgendeines Zusammenhangs einfach dem Leser zu überlassen. Dieses bloße Zusammenrücken zweier Komponenten, die offensichtlich kaum etwas miteinander zu tun haben, ist wohl eher eine unlautere Methode, die bei der ermüdenden Suche nach einem impliziten Bindeglied mehr Unmut als Befriedigung hervorruft. Außerdem sollte man sich darüber im klaren sein, daß der Weg zwischen dem Zuviel-Sagen und dem Rein-gar-nichts-Sagen ziemlich schmal ist. Einerseits besteht das Risiko, dem Leser keinerlei Raum für eine eigene Auslegung übrig zu lassen – ebenso unangebracht wie eine reine Beschreibung, die allein zu der Frage des „Na, und?“ führt – andererseits das Risiko, daß das Haiku am Ende nur noch von seinem Autor selbst verstanden wird.

Gerade diese Beschäftigung mit dem Haiku auf internationaler Ebene hat mich mit einer Vielfalt seiner Ausdrucksformen bekannt gemacht, was mir sicherlich viel geholfen hat, nicht Opfer einer einseitigen Sichtweise zu werden. Ein persönliches Privileg, für das

ich sehr dankbar bin! Im übrigen ist das Haiku mehr als nur eine Gedichtform, es ist ein Lebensstil!

Notabene: Alle Übertragungen in die jeweils anderen drei Sprachen wurden von mir selbst durchgeführt. Einige von mir auch in Niederländisch verfaßte und veröffentlichte Haiku habe ich als fünfte Version hinzugefügt, nicht jedoch die Fremdübertragungen, welche auf Japanisch, Serbokroatisch oder Griechisch erschienen sind. Ich teile im übrigen nicht die immer wieder geäußerte Ansicht, daß Übersetzungen als solche grundsätzlich nie an das Original heranreichen können. Gerade in unserem Fall sollten sie noch nicht einmal einfach als Ergänzungen betrachtet werden, sondern als eigenbedeutsame Bestandteile eines Ganzen, als Facetten einer Gesamterfahrung, die gerade mit ihren Nuancierungen dazu beitragen, den Charakter des Originals selbst zu modellieren. Und in diesem Sinne mag unsere Veröffentlichung auch als Quelle für fundierte Übersetzungsvergleiche dienen

Mein besonderer Dank geht schließlich an DAVID COBB, JEAN ANTONINI und ISABEL ASÚNSOLO dafür, daß sie die Texte in ihrer Muttersprache noch einmal auf ihre Richtigkeit hin überprüft haben.

Abschließend noch einige technische Erläuterungen: Seinerzeit der Empfehlung eines Kritikers folgend habe ich von Anfang an alle meine Gedichte mit ihrem Entstehungsdatum versehen. So läßt sich die chronologische Abfolge unmittelbar von den Originalen ausgehend ablesen.

Die überwiegende Zahl der Originale kam natürlich auf Deutsch zustande, nicht wenige jedoch auch auf Englisch, Französisch oder Spanisch. Um nun keine Verwirrung hervorzurufen, wurde diese Reihenfolge auch grundsätzlich in dieser Veröffentlichung beibehalten. Dabei steht das Original immer in *kursiver Schrift*, um es als solches gleich besser erkennen zu können. Als Druckausrichtung ist der allgemeinen Gepflogenheit folgend die Linksbündigkeit gewählt worden, obwohl mir persönlich die zentrierte Schreibweise ästhetischer erscheint.

Berücksichtigung fanden nur Haiku bzw. Senryû, die bereits irgendwo, meistens in einer ausländischen Haikuzeitschrift, veröf-

fentlicht wurden, wobei die viel weniger Senryû durch ein dem jeweiligen Original hinzugefügtes (S) markiert sind. Die entsprechenden Quellenangaben befinden sich am Ende des Buches. Auf diese Weise ergibt sich eine lückenlose Zusammenstellung aller meiner ersten 150 Neuerscheinungen, und zwar genau in der Form, wie man sie jeweils in den verschiedenen Publikationen vorgestellt hat. Die Reihenfolge der aufgeführten Haiku orientiert sich an den Daten ihrer Veröffentlichung.

Preface

It was none other than RAINER MARIA RILKE, that great poet of the 20th century, who together with YVAN GOLL and FRANZ BLEI, quite in accord with the cultural influence of France at that time, introduced the Japanese haiku to the German literature.

Here are his first attempts in this connection, dating back to 1920 and 1926. The originals are printed in *italic type*:

*C'est pourtant plus lourd de porter des fruits que des fleurs.
Mais ce n'est pas un arbre qui parle –
C'est un amoureux.*

It is indeed more difficult to bear fruit than blossoms.
But it's not a tree speaking –
It's a lover.

*Kleine Motten taumeln schauernd quer aus dem Buchs;
Sie sterben heute Abend und werden nie wissen,
daß es Frühling ist.*

Little moths reel out shivering from the box-tree;
Fated to die this evening, they will never know
that spring is here.

*Entre ses vingt fards
Elle cherche un pot plein:
Devenu pierre.*

Among her twenty sorts of make up
she looks for a full jar:
It turned into stone.

Strictly speaking, the last one is more of a senryû. On the other hand already these few examples certainly indicate a development of form.

And it was RILKE as well who at the beginning of his novel "The Notes of Malte Laurids Brigge", especially significant for literary studies, wrote the following remarkable sentences:

"Alas, there is almost no point in writing verses at an early age. Instead it is better to take one's time gathering, sense and sweetness a whole life through, and if feasible, let that be a long one, and only then right at the end put down ten verses that are really good. For verses are not, as people tend to think, just feelings (they do indeed appear early enough) – they are experiences."¹

Accordingly, in particular literary works of art are as a rule produced too rashly and consumed far too often only quite superficially, an increasing tendency in our fast-moving time as it seems. Moreover it turns out here that this very wording – typically enough – is inappropriate in the last analysis, since it was taken from the terminology of economics.

This means that the possibility and ability to go into a work of art in an aesthetically adequate manner has become increasingly doubtful. In fact, the right eye for the essential and the specific is only sharpened by years of experience based on sound comparisons. Yet our quotidian is mainly oriented towards rapid progress and is constantly losing interest in history, a phenomenon which coincides with the prevailing misconception that literature is less the result of solid studies of tradition than of individual spontaneity. In this way people delude themselves into readily adopting rather a convenient justification only to distract themselves – more often than not unconsciously – from their own childish impatience, a false attitude which by the way has nothing to do with the cult of originality and genius of the close of the 18th century².

Well, waiting more than 40 years till your first individual publication is quite certainly such a period of time in the spirit of RILKE.

¹ RAINER MARIA RILKE: *Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge*. Frankfurt on the Main (Publishers Suhrkamp) 1987, p. 21. My own translation

² WALTER KILLY: *Elemente der Lyrik*. Munich (Publishers DTV) 1983, p. 12 f.

Furthermore my busy involvement in international haiku networking during the last ten years has widened my horizons and deepened my previously limited insights.

The first national haiku society in the Western World, the AHS (“American Haiku Society”) was founded in 1968, followed amongst others by the HCV (“Haikoe Centrum Vlaanderen” in Belgium) in 1976, the HKN (“Haiku Kring Nederland” in the Netherlands) in 1980 which since 1981 have jointly published “Vuursteen” (“Flint”), the oldest European haiku magazine still in existence. Thereafter the DHG (“Deutsche Haiku Gesellschaft” in Germany) started in 1988, the BHS (“British Haiku Society”) in 1990, and the AFH (“Association Française de Haïku” in France) not until in 2003.

Praiseworthy initiatives, for sure! But even here the course was sometimes misguided, often right from the beginning, owing to a lack of farsightedness or due care, impatience again or over-enthusiasm, generally by paying too much attention to formal aspects. In consequence, serious haiku poets, in America for example, are still fighting rather a hopeless battle against the strident would be poets who do not shrink back from presenting the shallowest contents and puns in their fake haiku while strictly observing the pattern of 5-7-5 syllables. Subsequently one feels compelled to distinguish genuine genre haiku by adding the word “poetical” in order to set it apart from pseudo-haiku and to avoid to become discredited itself. Another danger at the outset was the intrusion of the dogmas of Zen Buddhism, and later from some ill-considered trend towards extreme brevity, resulting in an abrupt style combined with eccentric originality.

In the Anglo-Saxon countries, people luckily chose a more moderate way, thanks to a more deliberate examination of the inheritance left by the western communicators of the Far Eastern haiku, such as REGINALD H. BLYTH³, HAROLD G. HENDERSON⁴, and WILLIAM J. HIG-

³ REGINALD H. BLYTH: *Haiku* (4 Volumes). Tokyo (Hokuseido Press) 1949-52.

⁴ HAROLD G. HENDERSON: *An Introduction to Haiku: An Anthology of Poems and Poets from Bashô to Shiki*. New York (Doubleday/Anchor) 1958.

GINSON⁵. Therefore the adoption here has proceeded more consistently.

In the Dutch speaking area, haiku poets, it is true, have continued clinging to the 5-7-5 syllable pattern, however they could do that in rather a carefree way without appearing too rigid and negatively conservative because the specific character of their language permitted such an application quite unobtrusively. As to the content, strangely enough, one had at first trouble with shaking off a pronounced tendency to aphorisms. On the other hand there has always been a remarkable incorporation of the immediate human environment with a preference for just describing things and using proper sentences.

As a result of its borders being closed for more than 20 years, Germany in comparison subscribed for a long time to the mistaken belief that haiku is nothing but a three-verse poem consisting of 5-7-5 syllables, its content being merely some aspect of nature in neoromantic disguise, blended with some pseudo-philosophical aura of mystery: a fatal mortgage of course, which we could not get rid of until the beginning of the new century.

As regards Francophone haiku, it has to be said that the delayed formation of the AFH has apparently helped much to avoid a number of the mistakes made elsewhere. Although, or just because the French public did not become aware of haiku as early as in other countries they could already look back upon a hundred-year-old tradition with names worth mentioning like PAUL-LOUIS COUCHOUD, JULES VOCANCE, and RENÉ MAUBLANC.

Considering my own personal development I am greatly indebted to the BHS for having offered me a refuge in 1996 when it turned out that the DHG (admission as a new member in November 1994, resignation or rather my expulsion in May 1997) was evidently not able and willing to open up to any reforms at that time.

⁵ WILLIAM J. HIGGINSON: *The Haiku Handbook*. Tokyo (Kodansha International) 1985.

40 years are a long time in fact, and supposedly long enough for that period of development demanded above, though involving as well the risk of outliving oneself. Nowadays, I would surely not write quite a few of my haiku as I did it then. And yet, there are two positive things that remain: firstly, they are valid records of the past, secondly their documentary evidence as a consecutive chain of evolution, both interesting and needed for some exact hermeneutic investigation.

Thus at the beginning I still followed the traditional way of writing in poetry, using capital letters at the start of each new line, and keeping more or less the usual punctuation, based on the assumption that I would have at my disposal more means of expression in this way. However, as time went on I have continuously changed my views and habits, not least adapting to currently accepted practice around the world.

To trace this progress in any detail I find it necessary from here on always to use the originals, since the translations were mostly done later and at different times, depending already on the prevailing common method of writing with fewer punctuation marks and more lower case letters at the beginning of the lines. At present this is my only usage since I have come to the conclusion – hesitatingly it is true – that it is this procedure which offers the greatest possible range of interpretations whilst at the same time doing justice to the essential nature of haiku, i.e. to reproduce some momentary experience keenly perceived in an eternal state of flux, and yet captured in a balanced way.

As far as the 5-7-5 syllable pattern is concerned, I, too, first stuck with it, regarding its hasty rejection as a result of poor discipline or even lack of poetical skill. And I am still convinced that one should at all events start by internalizing this strict pattern in such a way that, once enshrined unconsciously and automatically, it will continue to subliminally determine the course for the overall impression. Handled in this manner it is a structure well suited to yielding a positive effect – casually so to speak – so preserving the necessary essential proportions of rhythm, sound, and accents of form and content, for the outer and inner divisions into three and two parts

are based on exactly the same fundamental idea. Yet one thing is certain: only sound poetics will in future justify haiku's unfortunately still controversial existence as an accepted independent literary genre!

Now a few words about my personal career as a haiku poet as well as some of my opinions on this genre. I discovered it in 1967 when I happened to read DONALD KEENE's booklet "Japanese Literature. An Introduction for Western Readers"⁶. And soon afterwards I actually composed my first haiku:

*Die Sonne funkelt
In den Nägeln der Finger,
Darunter Monde*^{7,8}

(15-02-1967)

The sun is sparkling
in the nails of my fingers,
moons all underneath⁷.

But then, instead of making further regular attempts, I first set about studying the classical masters of the Japanese haiku tradition in order to get some decent grounding and to be able to sift out a style which would as well meet my own picture of poetry and not just show itself to be the mere imitation of one of the renowned examples.

As the next step, about 20 years later, I got to know quite by chance that the haiku, my private discovery, had meanwhile even set out to

⁶ DONALD KEENE: Japanische Literatur. Eine Einführung für westliche Leser. Zürich (Orell Füssli) 1962.

⁷ Published in "Blithe Spirit", Vol 13, No 2, June 2003, p. 49, under the subject "First Haiku".

⁸ Published in ANDREAS WITTBRODT (Ed.): Tiefe des Augenblicks (Depths of the Moment). Essays zur Poetik des deutschsprachigen Haiku (Essays on the Poetics of the German Haiku). Hamburg (Hamburger Haiku Verlag / Publishing House) 2004, darin (including) KLAUS-DIETER WIRTH: Die Welt in einem anderen Licht (The World in Another Light), p. 123.

conquer the world. Immediately carried away by this wave of enthusiasm, I quite soon gained a new focus. Its international character released unexpected creative energy in me.

In the following period it was my intensified activity in writing, my expansion of comparative reading, and the emphasized exchange of information across the borders that rapidly helped me to modify and refine my individual way of writing. Superfluous things were dropped to the benefit of more conciseness, yet without emulating a minimalism that calls into question poetical expressiveness. Moreover, just suggesting instead of describing was gaining importance with emphasis on the need to give haiku more room for interpretation.

If a text can be interpreted in several ways, including one not even considered by the author himself, this will prove nothing but its extensive coverage of subjects. However I flatly reject the assumption – put forward far too often – that you only need to choose some peg quite at random and then leave it up to the reader to juxtapose whatever connection may come into his mind. Yet this mere juxtaposition of two components, which may have hardly anything in common, seems to risk irritating the reader rather than pleasing him, since you are incessantly in desperate search of some mysterious link. Besides, one should also realize that the pathway between saying too much and almost nothing is rather narrow. Thus there is the risk of leaving no room to the reader for his own projection and extrapolation of knowledge, then the risk of a sheer description leading to the question of a bored “So, what?”, and finally even the futile result that the haiku can only be understood by nobody else but its author.

It is especially due to the fact that I was able to study the elements of haiku on quite an international level that I got the chance to familiarize myself with a whole range of modes of expression and this has certainly helped me not to fall victim to any one-sided view. A personal privilege I have to be really thankful for! Allow me a final realization: haiku is more than a poetic form, it is a way of life, for sure!

Nota bene: All renderings into the three other languages have been done by myself. I also added as a fifth version some of my haiku produced and published in Dutch, yet not those translations in Japanese, Serbo-Croat, and Greek done by other people. By the way I do not at all share the view so frequently heard that renderings can in principle never come up to the standard of the original. Right here they should at all events not only be regarded as mere additions, but in fact as integral parts of the whole, versions of the whole experience, each co-creating with their presence the particular character of the original. And in this respect our publication may as well serve as a source of any profound comparison of translations.

My special thanks go to DAVID COBB, JEAN ANTONINI, and ISABEL ASÚNSOLO for having checked the correctness of my texts in their corresponding mother tongue.

In conclusion some further technical explanations: Following the recommendation of a critic, I have from the start always added the date of origin to all of my poems. Like this the chronological sequence can be derived directly from those of the originals.

Next, the majority of the originals were of course composed in German, though quite a lot as well in English, French or Spanish. In order to avoid confusion this language order has – as a matter of principle – also been kept in this publication. The original, however, is always given in *italic type* to help the reader to spot it at first sight. As to lay-out, I have followed the general practice, i.e. flush-left despite the fact that centring has always appeared to me more aesthetic.

Finally I have only included haiku and senryû already published somewhere, for the most part in haiku magazines abroad. The by far fewer senryû are marked by an (S) after the original. References are listed at the end of the book. In this way we are dealing with a thorough and comprehensive compilation of all of my first 150 publications, exactly in the form they were presented in the different journals. The order of the given haiku follows the dates of their publication.

Préface

Pour la littérature allemande, c'est RAINER MARIA RILKE, un des plus grands poètes du XX^e siècle, qui a découvert sous l'influence culturelle de la France, en même temps que YVAN GOLL et FRANZ BLEI, le haïku japonais.

Voici ses premières tentatives, entre 1920 et 1926, à ce sujet. Les originaux sont imprimés *en caractères italiques* :

*C'est pourtant plus lourd de porter des fruits que des fleurs.
Mais ce n'est pas un arbre qui parle –
C'est un amoureux.*

*Kleine Motten taumeln schauernd quer aus dem Buchs;
Sie sterben heute Abend und werden nie wissen,
daß es Frühling ist.*

De petites mites voltigent en frissonnant à travers le buis;
elles mourront ce soir ne sachant jamais
que c'est le printemps.

*Entre ses vingt fards
Elle cherche un pot plein:
Devenu pierre.*

À proprement parler, le dernier exemple est plutôt un senryû. Mais on y reconnaît déjà une écriture claire sur le plan de la forme.

C'est RILKE aussi qui a écrit au début de son roman *Les cahiers de Malte Laurids Brigge* les phrases suivantes dignes d'être méditées :

« Oui, mais des vers signifient si peu de chose quand on les écrit jeune ! On devrait attendre et butiner toute une vie durant, si possible une longue vie durant ; et puis enfin, très tard, peut-être saurait-on écrire les dix lignes qui seraient bonnes. Car les vers ne sont pas, comme certains

croient, des sentiments (on les a toujours assez tôt), ce sont des expériences. »¹

Selon Rilke, les œuvres d'art littéraires sont produites en général beaucoup trop vite et ne sont consommées trop souvent que superficiellement, tendance qui semble s'aggraver encore dans notre époque fiévreuse. On remarquera sans doute dans la constatation précédente l'emploi de deux verbes manifestement déplacés puisqu'ils sont empruntés au langage économique.

La question se pose donc de savoir si nous sommes encore capables d'aborder une œuvre d'art selon une forme esthétiquement appropriée. Car le regard jeté sur l'essentiel et le singulier ne s'aiguise que par une longue expérience, sur la base de multiples comparaisons. Par contre, l'esprit du temps préfère prêter attention à la vitesse vertigineuse du progrès plutôt que s'occuper sérieusement des conditions historiques. Cela correspond aussi à cette opinion erronée : la littérature serait moins le résultat d'une étude approfondie de la tradition que celui de la spontanéité créative d'un individu. Voilà une justification commode et vite adoptée pour dissimuler cette impatience enfantine – en général sûrement un acte inconscient – en tout cas une conception fausse, et différente de celle du culte de l'originalité et du génie développée vers la fin du XVIII^e siècle².

Eh bien, attendre plus de 40 années pour réaliser une première publication personnelle doit certainement être en accord avec la proposition de RILKE. En même temps, il est vraisemblable que ma participation active et intense au monde international du haïku – surtout dans les dix dernières années – m'a suffisamment protégé contre un horizon trop étroit ainsi qu'une profondeur de connaissance trop faible dans ce domaine.

La première association nationale de haïku dans le monde occidental, l'AHS (« American Haiku Society » aux Etats-Unis) fut fondée en 1968, suivie entre autres en 1976 par la HCV (« Haikoe Centrum

¹ Traduction de MAURICE BETZ in : *Les cahiers de Malte Laurids Brigge, Le Don des Langues*, RAINER MARIA RILKE, œuvre 1, presse Seuil, Paris, 1966, p. 559.

² WALTER KILLY: *Elemente der Lyrik*. Munich (Editions DTV) 1983, p. 12 s.

Vlaanderen » en Belgique), et en 1980 par la HKN (« Haiku Kring Nederland » aux Pays-Bas) lesquelles publient en commun depuis 1981 le « Vuursteen » (« Pierre à feu »), la plus ancienne revue de haïku qui existe encore en Europe, ensuite en 1988, ce fut la DHG (« Deutsche Haiku-Gesellschaft » en Allemagne), en 1990 par la BHS (« British Haiku Society » en Grande-Bretagne) et seulement en 2003 par l'AFH (« Association Française de Haïku »).

Entreprises vraiment louables ! Cependant, on a souvent mal préparé le terrain, dès le début, par manque de clairvoyance, par négligence, impatience ou excès de zèle, généralement en fixant trop l'attention sur les questions de forme. Et ainsi les haïkistes sérieux, en Amérique du Nord par exemple, mènent aujourd'hui un combat presque sans espoir contre la prédominance de soi-disant poètes qui ne produisent pour blaguer que des « fake haiku » (faux haïku) tout en observant strictement l'agencement du 5-7-5 syllabes et qui n'hésitent pas à y faire entrer les images les plus plates et les jeux de mots les plus basiques de sorte que les vrais auteurs de haïku se voient obligés de caractériser en particulier le véritable genre par l'épithète « poétique » uniquement pour le distinguer de ce pseudo-haïku et pour éviter de tomber eux-mêmes en discrédit. D'autre part, on s'est exposé inutilement à des dangers en professant dès l'abord un culte du zen trop accentué et en suivant plus tard des tendances un peu irréflechies vers une brièveté excessive ou une originalité excentrique.

En Grande-Bretagne, on a étudié de toute évidence avec davantage de prudence et de patience l'héritage extrême-oriental communiqué par les spécialistes de l'Ouest tels que REGINALD H. BLYTH³, HAROLD G. HENDERSON⁴ et WILLIAM J. HIGGINSON⁵ ce qui a mené – heureusement – sur un chemin un peu plus modéré ainsi qu'un développement plus équilibré.

³ REGINALD H. BLYTH : Haiku (4 volumes). Tokyo (Presse Hokuseido) 1949-52.

⁴ HAROLD G. HENDERSON : An Introduction to Haiku: An Anthology of Poems and Poets from Bashô to Shiki. New York (Editions Doubleday/Anchor) 1958.

⁵ WILLIAM J. HIGGINSON : The Haiku Handbook. Tokyo (Editions Kodansha International) 1985.

Dans les pays de langue néerlandaise, on a tenu en grande partie au schéma des 5-7-5 syllabes, mais on pouvait le faire sans avoir l'air rigide et trop conservateur parce que le caractère particulier de la structure de cette langue permettait une telle application presque sans se faire remarquer. À propos du fond, il a d'abord fallu – chose étrange – se libérer d'une certaine tendance à l'aphorisme. Et comme autre signe distinctif il s'est bientôt formé une préférence pour l'intégration des environs proches de l'homme et pour la pure description souvent sous forme d'une phrase complète.

En Allemagne, on a adhéré trop longtemps, du fait d'un isolement de plus de vingt ans, à l'idée fausse que les éléments constitutifs du haïku quant à la forme était le moule immuable du 5-7-5 syllabes et quant au fond un mélange de poésie naturelle calquée sur un néoromantisme avec une pointe pseudo-philosophique ; somme toute une hypothèse fatale de laquelle on commence à s'affranchir depuis peu d'années.

Au sujet du haïku francophone, la fondation tardive de l'AFH a évidemment contribué à éviter bien des fautes commises par les autres pays. Pourtant, en France, on n'a pas découvert le haïku à la fin de la deuxième guerre mondiale comme c'était le cas ailleurs, mais une tradition s'était établie depuis plus ou moins cent ans. Rappelons les noms de PAUL-LOUIS COUCHOUD, JULIEN VOCANCE et RENE MAUBLANC, du début du XX^e siècle !

En ce qui concerne mon développement personnel, je suis redevable à la BHS de m'avoir offert dès 1996 une nouvelle patrie, alors que la DHG – avec mon admission en novembre 1994, mon départ ou exclusion en mai 1997 – n'était ni en état ni disposée à l'époque à s'ouvrir à des pensées réformatrices.

40 ans sont une période suffisante, j'ose dire, pour un développement personnel ; mais qui court aussi le risque d'être dépassé par les événements. Ainsi de nombreux haïku ne seraient pas nés aujourd'hui dans leur version originelle. Et pourtant il faut retenir deux aspects positifs à cela : une valeur de témoignage comme document d'une époque et une valeur de mise en évidence de mes

propres phases d'évolution, deux éléments significatifs pour des analyses herméneutiques plus exactes.

Ainsi j'ai commencé par écrire selon la manière traditionnelle courante dans la poésie, en employant une majuscule à la première lettre de chaque vers et en me servant en général de la ponctuation usuelle, supposant que je disposais de cette façon de nuances d'expression accrues. Cependant avec le temps j'ai abandonné peu à peu ces principes pour une adaptation progressive à l'usage international.

Afin de se faire l'idée la plus authentique possible de ces étapes il faut toujours recourir aux textes originaux : les traductions ont été effectuées dans la plupart des cas à des dates ultérieures et parfois sous forme différente ; elles montrent par conséquent une disparition de la ponctuation et plus souvent des minuscules au début des vers. La méthode que j'utilise à présent presque exclusivement répond aussi à ma conviction actuelle – forgée avec quelque hésitation – : elle accorde la plus grande liberté d'interprétation et satisfait en même temps le mieux à l'essence du haïku : reproduire une expérience vécue dans l'instant et perçue par chance dans le flux éternel du temps, fixée pour ainsi dire en suspens.

En ce qui concerne le schéma du 5-7-5 syllabes, je m'y suis tenu, moi aussi, d'abord en considérant que son abandon précipité serait un manque de discipline ou même une incapacité. Bref, je suis toujours convaincu que l'on devrait en tout cas intérioriser ce modèle fondamental dès ses premiers pas. Une fois ancré dans le subconscient, il s'investira – d'une façon ou d'une autre – automatiquement dans l'élan créateur qui déterminera les compositions futures. Ainsi mis en œuvre, ce moule ne cessera pas de créer son influence – directement ou discrètement – sur l'équilibre indispensable du rythme, de la sonorité et des accentuations quant à la structure ou au contenu ce qui correspond à la fois à la division extérieure en trois lignes et à la division intérieure en deux parties ! Car ce n'est qu'une telle forme poétique résolue qui assurera au haïku sa vraie raison d'être – malheureusement toujours contestée – comme genre autonome et reconnu dans le monde littéraire !

Voici encore quelques mots sur mon évolution personnelle de haïkiste et mes vues particulières sur ce genre : Je l'ai découvert en 1967 à la lecture de *La littérature japonaise. Une introduction pour le lecteur occidental*⁶ par DONALD KEENE. Peu de temps après, c'était la naissance de mon premier haïku :

*Die Sonne funkelt
In den Nägeln der Finger,
Darunter Monde.*^{7 8}

(15-02-1967)

Le soleil étincelle
Sur les ongles de mes doigts,
Au-dessous des lunules.

Par la suite, j'ai étudié les maîtres classiques du haïku japonais avant de faire régulièrement de nouveaux essais d'écriture. Avec le temps, je me suis installé dans une procédure qui me convenait sans me sentir disciple d'un auteur établi.

Au bout d'une vingtaine d'années, j'appris par hasard que ma découverte, le haïku, avait déjà fait le tour du monde. Me laissant emporter par cette vague d'enthousiasme, je me suis inscrit dans une nouvelle orientation, marquée par une empreinte internationale et une considérable énergie créatrice.

Dès lors, ce sont une pratique personnelle et une lecture comparée renforcées, et l'échange au-delà des frontières qui m'ont amené progressivement à modifier et épurer mon écriture, à en éliminer le su-

⁶ DONALD KEENE : *Japanische Literatur. Eine Einführung für westliche Leser.* Zürich (Orell Füssli) 1962.

⁷ Publié dans « Blithe Spirit », vol. 13, no. 2, juin 2003, p. 49, sous le thème « First Haiku » (premier haïku).

⁸ Publié dans ANDREAS WITTBRODT (Ed.): *Tiefe des Augenblicks (La profondeur du moment). Essays zur Poetik des deutschsprachigen Haiku.* (Essais sur la poétique du haïku allemand). Hamburg (Hamburger Haiku Verlag / maison d'édition) 2004, darin (renfermant) KLAUS-DIETER WIRTH: *Die Welt in einem anderen Licht (Le monde sous un autre jour)*, p. 123.

perflu pour aller vers plus de concision, en évitant un minimalisme qui remet en cause la véritable valeur poétique, et enfin à suggérer plutôt que dire explicitement pour satisfaire à l'indispensable ouverture du haïku.

Si un texte permet de multiples interprétations, même différentes de celles voulues par l'auteur, cela ne montre que la richesse de ce haïku. Cependant, je rejette absolument l'idée – et on la rencontre malheureusement trop souvent – qu'il suffit de consigner comme premier vers la simple présentation d'un phénomène arbitraire et d'ajouter ensuite la construction d'une cohérence différente à la disposition du lecteur. Ainsi le fait de juxtaposer deux éléments qui n'ont apparemment aucune relation entre eux est à mon avis une méthode frelatée qui pousse à la recherche épuisante de quelque lien implicite, et crée de la mauvaise humeur plutôt que de la satisfaction. Il faut savoir que la voie entre le « trop dire » et le « non-dit absolu » est assez étroite. D'un côté, il y a le risque de ne laisser aucune place à l'interprétation du lecteur – tout à fait inopportun comme une simple description qui n'aboutit qu'à la question d'un « Ah, bon ? » – ; de l'autre, il y a le risque que le haïku ne soit compris que de son auteur.

Par ce travail sur le haïku au plan international, j'ai fait la connaissance d'une diversité de formes d'expression qui m'a aidé à ne pas être la victime d'une conception trop simpliste. Un privilège personnel, dont je suis bien conscient ! Par ailleurs, pour moi le haïku est plus qu'une forme poétique, c'est un mode de vie !

Nota bene : Toutes les traductions sont de ma propre plume. J'ai ajouté comme cinquième version quelques haïku écrits et publiés en néerlandais, mais pas les traductions en japonais, serbo-croate et grec faites par d'autres personnes. D'ailleurs, je ne partage pas l'opinion donnée régulièrement qu'elles n'égaleront en principe jamais l'original. Par contre juste dans notre cas elles ne devraient pas être considérées tout simplement comme compléments, mais comme composantes d'un tout avec leurs propres acceptions, versions d'une impression d'ensemble qui contribuent par leurs nuances à modeler le caractère de l'original même. Et à cet égard notre

publication peut aussi servir de source à une comparaison plus profonde de traductions.

J'exprime mes remerciements particuliers à DAVID COBB, à JEAN ANTONINI et à ISABEL ASUNSOLO pour avoir révisé les textes en leur langue maternelle.

Pour terminer encore quelques explications techniques : suivant en son temps la recommandation d'un critique, j'ai pourvu dès le commencement tous mes poèmes de leur date de création. Ainsi on peut dériver l'ordre chronologique directement de celles des originaux.

Comme c'est naturel, la majorité des originaux a vu le jour en allemand ; mais un nombre important aussi en anglais, en français ou en espagnol. Afin de ne pas déconcerter le lecteur nous avons gardé le principe du même ordre dans la publication présentée. Cependant l'original est toujours *en caractères italiques* pour le distinguer au premier coup d'œil. Selon l'habitude générale, l'alignement a été toujours fait à gauche quoique, personnellement, le centrage me semble plus esthétique.

En outre on a seulement incorporé des haïku et des senryû déjà publiés quelque part, le plus souvent dans une revue de haïku étrangère. Les senryû – naturellement peu nombreux – sont marqués par un (S) ajouté à l'original respectif. Les références correspondantes se trouvent à la fin du livre. De cette manière, il en résulte une liste complète de mes 150 premières parutions, sous la forme de leur publication dans les divers organes. L'ordre d'ensemble des haïku suit les dates de parution.

Prefacio

Para la literatura alemana, fue RAINER MARÍA RILKE, uno de los más grandes poetas del siglo XX, quien descubrió junto con YVAN GOLL y FRANCISCO BLEI, debido al espíritu de la época bajo influencia cultural de Francia, el jaiku japonés.

He aquí sus primeros intentos entre 1920 y 1926. Los originales están *en itálica* :

C'est pourtant plus lourd de porter des fruits que des fleurs.

Mais ce n'est pas un arbre qui parle –

C'est un amoureux.

Es, sin embargo, más difícil dar frutos que flores.

Mas aquí no habla un árbol –

Es un amante.

Kleine Motten taumeln schauernd quer aus dem Buchs;

Sie sterben heute Abend und werden nie wissen,

daß es Frühling ist.

Pequeñas polillas mariposean temblando a través del boj;

Morirán esta tarde y nunca sabrán

que es primavera.

Entre ses vingt fards

Elle cherche un pot plein:

Devenu pierre.

Entre sus veinte maquillajes

Busca un potito lleno:

Se hizo piedra.

El último ejemplo es más bien un senryû. Sin embargo estos textos revelan ya cierto desarrollo formal.

Fue RILKE también quien escribió al comienzo de su novela «Los apuntes de Malte Laurids Brigge» – obra significativa especialmente

para la ciencia literaria – las siguientes oraciones dignas de ser meditadas:

«Ay, bien es verdad que los versos escritos de joven suelen ser de poca importancia. Habría que esperar y cosechar sentido y dulzura durante toda una vida, a ser posible larga, y solamente entonces quizás sabríamos escribir diez renglones aceptablemente buenos. Pues los versos no son como se piensa sentimientos (estos ya aparecen a temprana edad), sino experiencias.»¹

Por consiguiente según RILKE, las obras literarias se producen por regla general demasiado rápido y se consumen a menudo sólo superficialmente, una tendencia en alza en nuestros tiempos tan agitados. Es de señalar sorprendentemente ya en este texto el empleo de verbos pertenecientes a la terminología económica.

Cabe pues preguntarse sobre nuestra capacidad de abordar una obra de arte de forma estéticamente apropiada. Y es que el buen ojo para lo esencial y lo singular se aguza sólo gracias a la larga experiencia mediante múltiples comparaciones fundadas. Además, la época actual prefiere prestar atención al progreso arrasador más que a las condiciones y al acervo históricos. Esto corresponde también a la opinión errónea que la literatura no es el resultado de un sólido estudio de la tradición sino el de la mera espontaneidad creativa del individuo. Es nada más que una justificación evasiva y facilona para disimular – por lo general inconscientemente – impaciencia infantil, punto de vista falso y muy diferente del culto a la originalidad y al genio propios de fines del siglo XVIII.²

Así pues, se puede suponer que esperar más de 40 años para ver su primera publicación individual correspondía al espíritu de RILKE. Al mismo tiempo, es muy probable que mi participación activa e intensiva en el mundo internacional del jaiku – sobre todo durante

¹ RAINER MARÍA RILKE: *Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge*. Frankfurt del Meno (Editorial Suhrkamp) 1987, p. 21. Traducción de mi propia pluma.

² WALTER KILLY: *Elemente der Lyrik*. Munich (Editorial DTV) 1983, p. 12 s.

los últimos diez años – me haya protegido suficientemente no sólo de horizontes demasiado estrechos sino también de conocimientos someros en la materia.

La primera asociación nacional de jaiku en el mundo occidental, la AHS («American Haiku Society» en los EE.UU.) fue fundada en 1968, seguida entre otras en 1976 por la HCV («Haikoe Centrum Vlaanderen», Flandes en Bélgica) y en 1980 por la HKN («Haiku Kring Nederland» en los Países Bajos) – y estas últimas han publicado en común desde 1981 la revista de jaiku «Vuursteen» (Pedernal), la más vieja revista existente en Europa. En 1988, fue la DHG («Deutsche Haiku-Gesellschaft» en Alemania), en 1990 la BHS («British Haiku Society» en Gran Bretaña) y sólo en 2003 la AFH («Association Française de Haïku» en Francia).

Todas éstas son empresas dignas de encomio. Sin embargo, puede decirse que desde un principio, el terreno no siempre fue bien preparado: ya fuera por falta de visión de conjunto, ya por descuido, impaciencia o exceso de celo, y en general por concentrarse demasiado en los aspectos puramente formales. Es así como serios poetas de jaiku en América están luchando hasta hoy casi sin esperanza contra el dominio de esos poetastros que no tienen miedo a exponer sus «fake haiku» (jaikus falsos). Dominan en ellos los contenidos más triviales o simples juegos de palabras pero aplican estrictamente el patrón de las 5-7-5 sílabas. Hasta el punto que los verdaderos poetas de jaiku se sienten olvidados a señalar el género genuino con el epíteto «poético» para protegerse así de ese seudojaiku y evitar caer en el mismo descrédito. Por otro lado, nos hemos expuesto innecesariamente rindiendo – y eso ya desde el comienzo – un culto excesivo al budismo zen y, más tarde también, por seguir irreflexivamente la tendencia de la concisión absoluta hasta el estilo telegráfico o la originalidad excéntrica.

En Gran Bretaña se había ahondado manifiestamente con más cuidado y sosiego en la herencia extremo-oriental gracias a los especialistas occidentales tales como REGINALD H. BLYTH³, HAROLD

³ REGINALD H. BLYTH: Haiku (4 tomos), Tokio (Prensa Hokuseido) 1949-52.

G. HENDERSON⁴ y WILLIAM J. HIGGINSON⁵. Su aporte afortunadamente condujo a un camino y desarrollo más equilibrados y moderados.

En los países de habla neerlandesa fue todavía mayor el apego (y durante más tiempo) al patrón de las 5-7-5 sílabas; esto fue posible sin caer en la obcecación y conservatismo ya que la estructura específica de esta lengua permite tal aplicación con asombrosa discreción. En cuanto al contenido, hubo que librarse no obstante de cierta tendencia al aforismo. Otra característica digna de mención es que se pudo observar ya muy temprano un interés por incluir el entorno inmediato del hombre así como la propensión a la mera descripción, a menudo en forma de oración completa.

En Alemania, en cambio, debido a un auto-aislamiento de más de veinte años, nos aferramos no sólo a ese concepto desgraciado que el jaiku ha de estar compuesto exclusivamente de tres versos de 5-7-5 sílabas sino que cultivamos al mismo tiempo una mezcla de poesía neorromántica con matices seudofilosóficos, una hipótesis fatal que sólo hemos conseguido superar en los últimos años del siglo XX.

Con respecto al jaiku francófono, queda por decir que la fundación tardía de la AFH contribuyó a evitar incurrir en esos errores cometidos por otros. Sin embargo, señalemos que el público francés tomó conciencia del jaiku a principios del siglo XX gracias a la contribución de autores como PAUL-LOUIS COUCHOUD, JULIEN VOCANCE y RENÉ MAUBLANC, cuando en otras partes sólo lo hicieron después de la segunda guerra mundial.

En lo referente a mi evolución personal, le estoy muy agradecido a la BHS por haberme ofrecido una nueva patria desde 1996 cuando resultó que la DHG (mi ingreso en noviembre de 1994, mi partida en mayo de 1997) no estaba dispuesta por aquella época a abrirse a cualquier idea reformativa.

⁴ HAROLD G. HENDERSON: *An Introduction to Haiku: An Anthology of Poems and Poets from Bashô to Shiki*. Nueva York (Editorial Doubleday/Anchor) 1958.

⁵ WILLIAM J. HIGGINSON: *The Haiku Handbook*. Tokio (Editorial Kodansha International) 1985.

Cuarenta años es un período suficientemente largo para el buen desarrollo personal mencionado por RILKE, pero al mismo tiempo cabe el peligro de quedarse atrás. Por eso probablemente más de uno de mis jaikus seguramente no habría visto hoy la luz en su versión inicial. Dos puntos positivos en esto: el valor permanente como documento de una época y, asimismo, el valor de evidenciar el desarrollo personal; dos factores relevantes para análisis hermenéuticos más detallados.

En cuanto a la forma, empecé por escribir exactamente en el estilo tradicional aplicado entonces a la lírica, es decir empleando mayúsculas al inicio de cada nuevo verso y haciendo uso de la puntuación habitual suponiendo así que disponía de un mayor abanico de matices de expresión. Sin embargo, con el trascurso del tiempo, he cambiado paulatinamente de opinión, adaptándome progresivamente al uso internacional.

Para darse una idea lo más auténtica posible de la evolución siempre hay que recurrir a los originales porque las traducciones se efectúan por lo general en fechas posteriores y a veces de forma distinta. Mayoritariamente muestran el uso de minúsculas al comienzo de los versos y la desaparición de los signos de puntuación. Este método que sigo usando hoy exclusivamente corresponde también a mi convencimiento actual – al que he llegado, es verdad, con titubeos – de que abre más el espíritu para interpretaciones y al mismo tiempo conviene mejor a la naturaleza del jaiku, a saber, reproducir una experiencia momentánea percibida por casualidad en el curso eterno del tiempo, por así decir, suspendida.

En cuanto al patrón de las 5-7-5 sílabas, yo también lo respeté al principio en gran parte al considerar que su abandono demasiado rápido sería una falta de disciplina o incluso una muestra de incompetencia. Aún hoy pienso que se debería interiorizar primero ese modelo original hasta para que, una vez establecido en el subconsciente, encauce automática y subliminalmente el conjunto de la composición. De esta manera, el modelo original seguirá repercutiendo directa o discretamente en el equilibrio esencial del ritmo y sonoridades incluyendo acentos de estructura y contenido.

Tanto la estructura tripartita formal como la bipartición interna asegurarán al jaiku en el futuro su razón de ser – todavía lamentablemente convertida – como género literario autónomo.

Y ahora unas palabras sobre mi carrera personal de poeta de jaiku y también mis opiniones particulares sobre este género. Lo descubrí en 1967 leyendo el librito «La literatura japonesa. Una introducción para lectores occidentales» de DONALD KEENE⁶. Y poco después nacía mi primer jaiku:

*Die Sonne funkelt
In den Nägeln der Finger,
Darunter Monde.*^{7,8}

(15-02-1967)

Brilla el sol
En mis uñas,
Debajo lúnulas.

(29-03-2010)

Tras su escritura, estudié a los maestros clásicos del jaiku japonés antes de incurrir en nuevas tentativas. Fue la base del desarrollo progresivo de un estilo que acabé por adoptar por adecuado sin sentirme discípulo de algún autor reconocido.

⁶ DONALD KEENE: *Japanische Literatur. Eine Einführung für westliche Leser.* Zurich (Editorial Orell Füssli) 1962.

⁷ Publicado en «Blithe Spirit», vol. 13, no. 2, junio 2003, p. 49, bajo el título «First Haiku» (primer jaiku).

⁸ Publicado en ANDREAS WITTBRODT (ed.): *Tiefe des Augenblicks (Las profundidades del momento). Essays zur Poetik des deutschsprachigen Haiku (Ensayos sobre la poética del jaiku alemán).* Hamburg (Hamburger Haiku Verlag / casa editora) 2004, darin (incluyendo) KLAUS-DIETER WIRTH: *Die Welt in einem anderen Licht (Otra luz sobre el mundo)*, p. 123.

Al cabo de veinte años, me enteré por pura casualidad de que el jaiku, que consideraba como mi descubrimiento individual, había dado con éxito la vuelta al mundo. Llevado por esa ola de entusiasmo seguí una nueva orientación marcada por la perspectiva internacional que liberó en mí nuevas energías creativas.

En lo sucesivo, intensifiqué mi práctica del jaiku, extendí mi lectura comparativa y me concentré en el intercambio transfronterizo lo cual contribuyó ostensiblemente a la modificación y al refinamiento de mi estilo. Para conseguir al tiempo más precisión y abertura, preferí la alusión a lo explícito, eliminé redundancias, pero sin caer en un minimalismo que al fin y al cabo hace peligrar la expresividad poética.

Si un texto permite varias interpretaciones incluidas otras que las previstas por el autor, eso sólo confirma la riqueza del jaiku en cuestión. No obstante lo que refuto en todo caso es el supuesto – por desgracia muy frecuente – que es suficiente presentar como entrada simplemente un fenómeno arbitrario dejando después a cuenta del lector el establecimiento de cualquier conexión. Tal mera asociación de dos componentes que obviamente tienen poco que ver es un método sospechoso que provoca en el lector la búsqueda fatigosa de un nexo y acarrea insatisfacción. Además se debería saber que el camino entre decir demasiado y no decir nada es bastante estrecho. Por un lado, existe el riesgo de no dejar al lector espacio para su interpretación individual – tan inoportuno como una pura descripción que sólo conduce a la pregunta «¿Y qué?» – y, por otro lado, al riesgo que nadie comprenda el jaiku salvo su autor.

Y es precisamente mi dedicación al jaiku a nivel internacional que me ha permitido cotejar una gran diversidad de formas de expresión lo cual me ha ayudado mucho a no ser víctima de una vista unilateral, un privilegio personal del que soy consciente con gratitud. Además, el jaiku es para mí mucho más que un género literario, es un estilo de vida.

Nota bene: Todas las traducciones a los otros tres idiomas fueron realizadas por mí. También he añadido como quinta versión unos jaikus escritos y publicados en neerlandés, pero no las traducciones

en japonés, serbo-croata y griego hechas por otras personas. Dicho sea de paso, no comparto la opinión que las traducciones en principio nunca pueden equipararse con el original. Justamente, en nuestro caso, ni siquiera deberían ser consideradas como puros complementos sino como componentes con significado autónomo, facetas de una experiencia total que precisamente con sus matices contribuyen a modelar el carácter del original mismo. Y en este sentido nuestra publicación es también una fuente adecuada en cuanto a una comparación más profunda de traducciones.

Les estoy especialmente agradecido a DAVID COBB, JEAN ANTONINI e ISABEL ASÚNSOLO por haber revisado los textos en su lengua materna.

Por último, he aquí unas explicaciones técnicas:

Siguiendo la recomendación de un crítico, he señalado en todos mis poemas su fecha de creación. Así se puede derivar el orden cronológico directamente de la fecha de escritura de los originales.

Por supuesto la mayoría de los originales fueron escritos en alemán, pero no pocos también en inglés, francés o español. Para no provocar confusión, me he atenido también por principio a este orden en la presentación de los jaikus con el original siempre *en itálica* para reconocerlo a primera vista. Con respecto a la tipografía opté siguiendo el uso general por la alineación a la izquierda a pesar de que personalmente me parecen más estéticos los textos centrados.

Sólo he tenido en cuenta jaikus y senryûs ya publicados, por mayoría en alguna revista de jaiku extranjera. Los senryûs – menos numerosos – están señalados con una (S) añadida al original respectivo. Las indicaciones de las fuentes correspondientes aparecen al final de este libro. De este modo resulta una presentación íntegra de mis 150 primeros textos, a saber exactamente en la forma original de las distintas publicaciones. El orden de los jaikus corresponde a la fecha de publicación.

Kleine Kohlmeise
Zwischen den Kirschbaumblüten –
*Kobold von Issa.*¹

(23-04-1967)

Nimble great tit
between cherry blossoms.
Spirit of Issa.

(02-04-2004)

petite charbonnière
entre les fleurs de cerisier
farfadet d'Issa

(02-02-2008)

pequeño carbonero
entre flores de cerezo
duende de Issa

(29-04-2008)

*Ein Rotkehlchen setzt
Auf dem Stiel meines Spatens
Ein Pausenzeichen.^{2,3,4}*

(27-11-1994)

A robin alights
On the handle of my spade
Signalling a break.^{4,5}

(16-06-1995)

Un rouge-gorge
sur le manche de ma bêche
signale une pause.⁶

(01-02-2004)

Un petirrojo
sobre el mango de mi pala
fija una pausa.

(01-02-2004)

*Abgefallen hängt
Eine Kiefernadel am
Seidenen Faden.*⁷

(12-09-1995)

Dropped off unobserved
a pine needle keeps hanging
by a silken thread.⁸

(23-10-1995)

Tombée
une aiguille de pin
ne tient qu'à un fil.

(02-02-2008)

Desprendida
una pinocha sigue
pendiendo de un hilo.

(29-04-2008)

*Graffitischwüre
auf jungfräulich weißer Wand
und schlecht leserlich.⁹ (S)*

(20-05-1996)

Vows to be faithful.
Graffiti on virgin white,
hard to decipher.⁹

(16-10-1996)

sur un mur vierge
difficiles à déchiffrer
serments de graffiti

(02-02-2008)

en un muro virgen
juramentos pintados
difíciles de descifrar

(28-04-2008)

*Ein Fliegenjahr.
Man riecht die Misthaufen,
bevor man sie sieht.*⁹

(04-06-1996)

A year full of flies,
and you can smell the dunghills
before you see them.⁹

(17-09-1996)

un an de mouches
on flaire les fumiers
avant de les voir

(02-02-2008)

un año de moscas
se huelen los estercoleros
antes de verlos

(29-04-2008)

*Unaufhörlich bellt
ein Hund in die Dämmerung,
wird immer lauter.⁹*

(06-06-1996)

Endlessly barking
a dog as evening falls.
Louder and louder.⁹

(17-09-1996)

entre chien et loup
des aboiements incessants
de plus en plus forts

(02-02-2008)

sin cesar al atardecer
los ladridos de un perro
cada vez más fuertes

(29-04-2008)

*Schreie in der Luft.
Ein Kranichkeil! Die erste
Eins für den Frühling.*¹⁰

(08-03-1996)

Cries high in the sky.
A wedge of cranes tick off
the first day of spring.¹¹

(21-12-1996)

Des cris dans l'air.
Un coin de grues annonce
la première du printemps.

(25-09-2003)

Gritos en el aire.
Una cuña de grullas
marca la primavera.

(29-01-2004)

*Ein Marienkäferchen
als Schönheitsfleck
auf der Venus.*

(12-06-1996)

A ladybird
as beauty spot
on the Venus¹²

(12-06-1996)

une coccinelle
comme mouche
sur la Vénus

(02-02-2008)

una mariquita
como lunar
sobre la Venus

(29-04-2008)

*Am Eingang jetzt
ein digitaler Nummerncode.
Haus ohne Concierge.(S)*

(05-07-1996)

At the entrance
a digital number code.
No more concierge.¹³

(09-05-2006)

à l'entrée
un code numérique
maison sans concierge

(02-02-2008)

en la entrada
una combinación numérica
no más conserje

(29-04-2008)

*Zunehmender Mond.
Eine Hälfte aufgespart
für das neue Jahr.*¹⁴

(27-10-1996)

The moon waxes
saving up a half
until New Year.¹⁴

(22-11-1996)

lune croissante
une moitié réservée
pour la nouvelle année

(02-02-2008)

luna creciente
una mitad reservada
para el año nuevo

(29-04-2008)

*Mit jedem Tropfen
wird der Eiszapfen schlanker.
Der Schneemann verklumpt.*¹⁵

(01-02-1997)

With each drop
the icicle's skimming
while the snowman curdles.

(18-01-1999)

goutte à goutte
le bonhomme de neige se déforme
la stalactite maigrit

(02-02-2008)

gota a gota
el muñeco de nieve se deforma,
mengua el carámbano

(29-04-2008)

Schwerfällig taumelt
der Stamm, Äste krachen,
Totenstille ...

(29-03-2004)

*The trunk's slow reeling,
the crack of boughs,
dead silence ...* ¹⁶

(30-06-1997)

la chute chancelante
du tronc, fracas des branches,
silence de mort ...

(02-02-2008)

caída vacilante
del tronco, ruido del ramaje
silencio fúnebre ...

(29-04-2008)

Der Nieselregen
Macht selbst die Wassergräben
*Ganz melancholisch.*¹⁷

(08-01-1995)

Continuous drizzle
rendering the ditchwaters
*duller and duller.*¹⁷

(05-10-1997)

Crachin persistant
remplissant même les fossés
de mélancolie.¹⁷

(05-10-1997)

la llovizna ha vuelto
hasta los fosos de agua
tan melancólicos

(30-04-2008)

*Novembniesel.
Katerchen hat sich versteckt.
Sein lautes Schnurren!*^{17/18}

(01-11-1996)

November drizzle.
Little tom cat has hidden.
His insistent purr!^{17/18}

(13-11-1996)

Crachin de novembre.
Notre chaton s'est caché.
Son ronronnement!¹⁷

(05-10-1997)

llovizna de noviembre
gatito escondido
su ronroneo alto

(30-04-2008)

*An der Autobahn.
Endlich Lärmschutzwände und
kein Lärm mehr zu sehn!*¹⁷(S)

(22-11-1996)

At last noise barriers
along the motorway and
no soundtrack in sight!¹⁷

(05-10-1997)

Enfin de hauts murs
le long de l'autoroute –
Plus de bruit à voir !¹⁷

(05-10-1997)

en la autopista
por fin muros antirruidos
no queda pío por ver

(30-04-2008)

*Auch unter den letzten
Reiseangeboten
keine Zeitinsel.*¹⁷(S)

(18-07-1997)

Travelling offers.
Even among the latest
no island of time.¹⁷

05-10-1997)

Aussi les derniers
voyages n'offrent aucun
refuge de temps.¹⁷

(05-10-1997)

ni entre las últimas
ofertas de viaje
isla de tiempo

(30-04-2008)

*Die Schnecke zeichnet
jeden Ortswechsel sogar
in Silberschrift auf.¹⁷*

(07-07-1996)

The snail records
each change of place
in silver lines.¹⁷

(05-10-1997)

L'escargot fixe
chaque changement de lieu
à l'encre argentée.¹⁷

(05-10-1997)

el caracol graba
cada cambio de domicilio
con raya plateada

(30-04-2008)

*Wolke in Wolken.
Ein Fischschwarm wälzt sich im Teich.
Spiegeltransparenz.*¹⁹

(12-08-1995)

Clouds intermingling
with a shoal of fish. The pond
lost in reflection.¹⁹

(23-10-1995)

nuages qui se mêlent
à un banc de poissons
étang en réflexion

(18-01-2008)

un cardumen
se revuelca en las nubes
reflejo del estanque

(29-04-2008)

*Der Knall ist noch da!
Hier der Pulverdampf, dort schon
der Schwarm der Stare.*¹⁹

(28-02-1996)

The bang dithers!
Here the gunsmoke, over there
the swarm of starlings.¹⁹

(22-06-1997)

détonation!
voici la fumée de la poudre
voilà la volée d'étourneaux

(11-10-2006)

estampido
aquí nube de pólvora
allí banda de estorninos

(29-04-2008)

*Vom Licht getroffen,
unversehrt die Karaffe,
gebrochen der Strahl.*¹⁹

(14-06-1996)

Hit by a sunbeam,
the carafe remains intact,
the ray refracts.^{13,19}

(18-11-1996)

frappé par la lumière
intacte la carafe
réfracté le rayon

(02-02-2008)

golpeado por la luz
intacta la garrafa
refractado el rayo

(29-04-2008)

*Unentwegt der Wind
im Spiel mit den Insekten
im Spinngewebe.²⁰*

(19-07-1997)

wayward wind
playing with the insects
in the cobweb

(17-02-1999)

inlassable le vent
au jeu avec les insectes
dans la toile d'araignée

(02-02-2008)

incansable el viento
jugando con los insectos
en la telaraña

(29-04-2008)

Stehendes Wasser.
Ein weißlicher Schaumfleck wird
zur Lotosblüte.

(29-03-2004)

*In stagnant water
a pattern of whitish scum
forming a lotus.²¹²²*

(07-12-1996)

dans l'eau dormante
de l'écume blanchâtre
en forme de lotus

(02-02-2008)

en aguas muertas
espuma blanquecina
en forma de loto

(29-04-2008)

*Frisches Weidengrün.
Langsam schiebt sich ein Lastkahn
dahinter vorbei.*²³

(03-04-1998)

Fresh willow green.
A cargo barge slowly
passing behind.^{23,24}

(04-04-1998)

verdure fraîche de saule
un chaland avance
lentement derrière

(02-02-2008)

verde vivo de sauces
avanza una chalana
lentamente detrás

(29-04-2008)

*Ein schlaksiges Kind
zieht an einem Kirschbaumzweig,
läßt Blüten regnen.*²³

(02-05-1998)

A gawky girl shakes
the branch of a cherry tree.
Shower of blossoms.²³

(02-05-1998)

gosse dégingandé
tirant sur une branche de cerisier
ondée de pétales

(02-02-2008)

un niño larguirucho
tira de una rama de cerezo
lluvia de flores

(30-04-2008)

*Wie eine Binse
schwankt die Soloflötistin.
Sie spielt mit dem Wind.*²³

(12-12-1996)

The solo flautist
is swaying like a rush, is
playing with the wind.²³

(19-01-1999)

flûtiste soliste
se balançant comme un jonc
joue avec le vent

(02-02-2008)

solista de flauta
balanceándose como un junco
juega con el viento

(30-04-2008)

*Der Schnee am Abend
verheißt eine weiße Nacht
mit lauter Schweigen.*

(13-01-1997)

Snow in the evening
preparing a white night
with nothing but silence²⁵

(19-01-1999)

La neige du soir
promet une nuit blanche,
pleine de silence.

(21-10-2003)

la nieve de la tarde
promete una noche blanca
llena de silencio

(30-04-2008)

*Ein Wolkenmesser
hat den Vollmond zweigeteilt
für eine Weile.²⁶*

(25-01-1998)

a cloud like a knife
cut the moon into two
just for a while

(02-02-2008)

un couteau de nuage
a coupé la pleine lune
pour un certain moment

(02-02-2008)

un cuchillo de nube
ha cortado la luna llena
por un momento

(30-04-2008)

Een wolk als een mes
deelde de maan in tweeën,
niet meer dan een tel.²⁶

(12-08-1998)

*Am Morgen Spuren
einer Springmaus wie Tränen
im Saharasand.²⁶*

(10-03-1998)

in the morning
a gerbil's tracks like tears
in the Sahara sand

(28-10-2006)

le matin des traces
d'une gerboise – larmes dans
le sable saharien

(28-10-2006)

por la mañana rastros
de un gerbo – lágrimas
en la arena del Sáhara

(01-05-2008)

's Morgens vroeg sporen
van een springmuis als tranen
in Saharazand.²⁶

(12-08-1998)

*Unsichtbar wogt
der heiße Atem der Wüste:
Meer ohne Wasser.*²⁶

(10-03-1998)

invisible the sway
of the desert's hot breath
sea without water

(28-10-2006)

l'ondoiement invisible
du souffle chaud du désert
mer sans eau

(28-10-2006)

ondulación invisible
el aliento caliente del desierto
mar sin agua

(01-05-2008)

Vrijwel onzichtbaar
golft de hete woestijnwind:
zee zonder water.²⁶

(12-08-1998)

Gefaltet noch,
 ein Blatt ganz nah am Stiel,
 gestern gab's da noch nichts.^{26, 76}

(10-03-1998)

A leaf still unfurled
 next to the stalk, yesterday
 not a bit of it.⁷⁶

(28-04-1998)

Pliée encore,
 une feuille près de la tige,
 hier encore pas existante.⁷⁶

(02-12-2002)

*Plegada aún
 una hoja junto al tallo,
 ayer no estaba.⁷⁶*

(04-03-1998)

Toegevouwen nog
 een blad, vlakbij de steel;
 gister was er nog niets.^{26, 76}

(12-08-1998)

Die Strelitzie
schaut baß erstaunt zu,
*wie der Tag vergeht.*²⁶

(11-03-1998)

full of amazement
the bird-of-paradise flower
watches the day go by

(28-10-2006)

tout ébahie
la strélitzie regarde
le déclin du jour

(29-10-2006)

la flor ave del paraíso
mira asombrada
cómo pasa el día

(01-05-2008)

De vogelkopbloem
kijkt schijnbaar verbaasd toe
hoe de dag verstrijkt.²⁶

(12-08-1998)

*Telephondrähte,
besetzt von kleinen Vögeln:
tönende Noten!*²⁶

(25-04-1998)

Telephone wires
busy with little birds:
tinkling notes!

(19-01-2002)

fils téléphoniques
garnis de petits oiseaux:
notes sonnantes

(02-02-2008)

alambres telefónicos
ocupados por pajaritos:
notas sonantes

(01-05-2008)

De telefoondraden
vol kleine vogeltjes:
klinkende noten.²⁶

(12-08-1998)

*Heiligelinde.*²⁷

Das Weihwasser im Becken

*barock gefroren.*²⁸ (S)

(29-12-1998)

Heiligelinde²⁷.

In the stoup holy water

frozen in baroque.²⁸

(04-02-1999)

Heiligelinde²⁷

l'eau dans le bénitier

gel baroque

(02-02-2008)

Heiligelinde²⁷

el agua bendita en la pila

helada en barroco

(02-05-2008)

*Eissegler schießen
über den bleigrauen See,
schneiden die Stille.²⁸*

(28-12-1998)

Ice-sails shish
across the leaden lake,
the silence is cut.²⁸

(04-02-1999)

des yachts à glace
glissent sur le lac plombé
coupures au silence

(02-02-2008)

veleros sobre hielo
cruzan el lago plumizo
cortando el silencio

(02-05-2008)

*So unterschiedlich
das Gewoge der Wipfel
im Zugriff des Winds.*

(17-08-1998)

So various
the waving tops of trees
under the wind's sway.²⁹

(19-10-1999)

si variable
l'ondoiement des cimes
sous les coups de vent

(21-01-2002)

tan diferente
el ondeo de las cimas
caprichos del viento

(02-05-2008)

*Der plötzliche Tod
des Pantomimen
bei seinem ersten Wort.(S)*

(18-04-1999)

Sudden death
with the mime's
first word.³⁰

(18-04-1999)

la mort subite
du mime
à son premier mot

(04-11-2007)

la muerte súbita
del mimo
con su primera palabra

(02-05-2008)

*Sternklar die Nacht. Doch
der Mond neben dem Nachen
verzieht das Gesicht.*³¹

(16-04-2000)

A starlit night.
Yet the moon beside the boat
pulls a face.

(16-02-2001)

nuit étoilée
mais la lune près d' la barque
fait des grimaces

(03-02-2008)

noche estrellada
la luna junto a la barca
tuerce el gesto

(02-05-2008)

*Eine Schnecke quert
auf regennasser Fahrbahn
eine Reifenspur.*^{32,3376}

(15-06-1998)

On a carriageway,
wet with rain, a slug
crossing tyre tracks.^{33,34 35 36 76 80}

(26-04-2001)

Chaussée mouillée.
Une limace traverse
des traces de pneus.^{33 36 76}

(26-04-2001)

Calzada mojada.
Un caracol cruza huellas
de neumáticos.⁷⁶

(02-12-2002)

Een slak kruist
op de rijweg, nat van regen,
een bandenspoor.^{37 76}

(12-08-1998)

*In der Mittagsglut
steht die Zeit still, doch im Mais
hört man, wie es wächst.³⁸*

(09-04-2000)

Midday heat.
Time standing still. – In the maize,
though, you hear it grow.³⁹

(16-02-2001)

chaleur de midi
arrêt – seul le maïs qui pousse
presque inaudible

(03-02-2008)

calor de mediodía
se para el tiempo, mas en el maíz
se lo oye crecer

(02-05-2008)

*Unter der gelben
Glocke eines Sonnenschirms
kreisen drei Hummeln.*

(06-06-2000)

Three bumble-bees keep
circling under the yellow
dome of a parasol.⁴⁰

(15-06-2000)

sous la cloche jaune
d'un parasol les tournolements
de trois bourdons

(03-02-2008)

girando sin cesar
bajo una sombrilla amarilla
tres abejorros

(02-05-2008)

*Nachlese im Herbst.
Wieder im Frühling staunend
vor dem eignen Text.*

(01-11-1996)

Gleaming in autumn.
Back in spring again, amazed
before my own text.⁴¹

(18-11-1996)

glanage en automne
retour au printemps ébahi
devant mon propre texte

(03-02-2008)

rebusca de otoño
de vuelta en primavera asombrado
ante mi propio texto

(15-12-2009)

*Im Innenhof leckt
der Strahl des Springbrunnens an
der Mittagssonne⁴²*

(29-09-1999)

In the courtyard
a fountain jet is licking
the midday sun.

(29-03-2004)

dans le patio
le jet d'une fontaine lèche
le soleil de midi

(03.02.2008)

en el patio
lame el chorro de la fuente
el sol de mediodía

(06.05.2008)

*Der grüne Teppich
aus Wasserlinsen hat jetzt
ein tiefschwarzes Loch.*⁴³

(19-05-2000)

In a trice
the duckweed's green coat
has got a black hole.

(17-06-2000)

dans le tapis vert
des lentilles d'eau
soudain un trou noir

(24-08-2006)

en la alfombra verde
de lentejas de agua, de pronto
un agujero negro

(06-05-2008)

*Ligusterhecke.
Immer eilte ich vorbei,
doch nun dieser Duft!⁴⁴*

(11-06-2000)

Privet hedge.
After all my hurrying along
suddenly its scent!

(29-03-2004)

haie de troène
toujours longée en toute hâte,
mais quelle senteur !

(03-02-2008)

seto de alheña
siempre pasé a toda prisa
¡y ahora este olor!

(06-05-2008)

*Auf nächtlicher Fahrt,
immer dem Mond entgegen,
stehn die Räder still.*

(31-10-2000)

Night drive.
Heading straight for the moon
wheels marking time.⁴⁵

(13-11-2000)

voyage de nuit
tout droit vers la lune
roues immobiles

(03-02-2008)

viaje nocturno
sin rodeos hacia la luna
ruedas paradas

(06-05-2008)

*Barockkonzert im
Klosterhof unter lautem
Spatzengetschilpe.*⁴⁶

(06-08-2000)

Baroque concert
in the cloister garth.
Sparrows keep chirping.⁴⁶

(15-11-2000)

concert baroque
dans la cour du couvent
pépiements de moineaux

(03-02-2008)

concierto barroco
en el patio del convento
gorjeo de gorriones

(06-05-2008)

*Beschwerde des Gasts
nach einer Stunde Warten
auf seine Schnecken.⁴⁶(S)*

(14-08-2000)

Customer's complaint
after one hour's wait
for his snails.⁴⁶

(15-11-2000)

réclamation du client
après une heure d'attente
de ses escargots

(24-08-2006)

queja del cliente
lleva una hora esperando
sus caracoles

(07-05-2008)

*Gleich nach der Lese
der Gärgeruch des Tresters.
Krähengekrächze.*⁴⁶

(22-10-2000)

Just after the vintage
the smell of fermentation.
Crows cawing.⁴⁶

(01-12-2000)

après la vendange
l'air fermenté du marc
croassement de corneilles

(03-02-2008)

después de la vendimia
el olor a fermentación del orujo
graznido de cornejas

(07-05-2008)

*An der Hausecke
putzt sich der Schatten
einer Katze.⁴⁶*

(14-11-2000)

On the corner of a house
a cat's shadow
washing itself.⁴⁶

(14-11-2000)

au coin de la maison
l'ombre d'un chat
fait sa toilette

(24-08-2006)

en la esquina de la casa
la sombra de un gato
se está limpiando

(07-05-2008)

*Archäologe.
Immer interessierter
an der eigenen Frau.(S)*

(08-09-2000)

Archaeologist.
More and more interested
in his own wife.⁴⁷

(02-12-2000)

archéologue
de plus en plus intéressé
à sa propre femme

(03-02-2008)

arqueólogo
cada vez más interesado
por su propia mujer

(07-05-2008)

*Lautloses Raspeln.
Schnecken am Algenbelag.
Wie still der Teich lebt!*⁴⁸

(07-12-1996)

Grating without sound.
Snails at the algae coating .
So still the pond's life!

(13-07-2003)

limaces râpant
sans bruit la couche d'algues –
le calme de l'eau !

(11-10-2006)

raspan sin ruido
caracoles las algas
¡la calma del agua!

(07-05-2008)

*Die Wolkendecke
ist über dem Fernsehturm
weit aufgerissen.*⁴⁹

(09-07-2001)

the cloud cover
broken up just above
the TV tower

(09-10-2001)

couche de nuages
déchirée juste au-dessus
de la tour de télé

(03-02-2005)

capa de nubes
rasgada sobre la torre
de televisión

(06-02-2010)

*Nur ganz zögerlich
tritt die Greisin hinaus auf
den neuen Balkon.*

(07-05-1999)

Just hesitatingly
the old lady steps out on
the new balcony.⁵⁰

(24-09-2001)

vieille femme
hésitant devant la baie
balcon neuf

(02-02-2005)

anciana
vacilando en salir
al nuevo balcón

(06-02-2010)

ruhiger die See
unter so vielen Flügeln,
so weit gespannt

(29-03-2004)

The sea calms down
beneath so many wings,
spread out that wide.⁵¹

(01-05-2001)

la mer se calme
au-dessous d'autant d'ailes
tellement déployées

(04-02-2008)

*Se calma la mar
bajo tantas alas
tan desplegadas.*

(06-03-2001)

*Nichts als Mauern,
doch an einem Giebel schwingt
der Schatten eines Baums.*

(08-06-2000)

Walls everywhere,
yet on one gable swinging
the shadow of a tree.⁵¹

(08-06-2000)

partout des murs
sur un pignon l'ombre d'un arbre
qui se balance

(04-02-2008)

muros alrededor
mas oscila en un frontón
la sombra de un árbol

(06-02-2010)

*Stärker der Regen
über dem See
als an den Ufern.*

(09-10-2000)

Heavier the rain on
the surface of the water
than on the lakeside.⁵¹

(01-12-2000)

plus forte la pluie
sur la surface de l'eau
que sur les rives

(04-02-2008)

más fuerte la lluvia
sobre el lago
que en la orilla

(06-02-2010)

*Nach vielen Jahren
vor dem Haus meiner Kindheit.
Bebende Bilder.*

(04-02-1999)

After many years
the house of my childhood.
Trembling pictures.⁵¹

(05-02-1999)

après tant d'années
la maison de mon enfance
images tremblantes

(04-02-2008)

después de muchos años
la casa de mi niñez
imágenes trémulas

(04-03-2010)

*Immer wieder schießt
der Lift Hausbewohner hoch
in ihre Zellen.(S)*

(02-03-1999)

Again and again
the lift shoots up occupants
back into their cells.⁵¹

(24-09-2001)

sans arrêt l'ascenseur
envoie des locataires
à leurs cellules

(04-02-2008)

sin cesar lanza
el ascensor inquilinos
a sus celdas

(06-02-2010)

*Eine Wolke von
Staren wälzt sich um und um.
Weintrunkener Herbst.*⁵²

(31-10-2001)

a cloud of starlings
rolling over and over
autumn merry with wine

(04-02-2008)

une nuée d'étourneaux
se tourne et retourne
automne émoustillé

(04-09-2007)

nube de estorninos
dando vueltas y más vueltas
otoño ebrio del vino

(07-02-2010)

*Nach dem Feuerwerk
das Tropfen des Wasserhahns
aus dem alten Jahr*⁵³.

(13-01-2002)

After the fireworks
the tap's dripping
from the old year.⁵³

(06-02-2002)

Après le feu d'artifice⁵⁴,
le robinet qui goutte encore
de l'an dernier.⁵⁵

(13-11-2003)

fuegos artificiales
sigue goteando el grifo
del año pasado

(07-02-2010)

*Zwei Grünfinken auf-
gesogen vom Rosa der
Blüten des Kanzans⁵⁶.⁵³*

(23-04-2001)

Two greenfinches absorbed
into the blossom pink
of the kanzan⁵⁶ tree.⁵³

(25-04-2001)

Deux verdiers fondus
dans le rose des fleurs
du cerisier japonais.⁵³

(27-04-2001)

dos verderones
absortos en el rosa de
las flores del kanzán⁵⁶

(07-02-2010)

*Die leeren Stühle
vor der Sprechstunde beim Arzt
voller Erwartung.*⁵³(S)

(26-03-2001)

The empty chairs
before the surgery
in full expectation.⁵³

(26-03-2001)

Les chaises vides
avant les consultations
toutes pleines d'espoir.⁵³

(01-05-2001)

las sillas libres
antes de la consulta
llenas de expectación

(07-02-2010)

Über
Tausenden Sonnenblumen
bleich nur ein Mond.⁷⁶

(18-10-2001)

Above
thousands of sunflowers
pale just one moon.⁵⁷

(09-11-2001)

Au-dessus
de milliers de tournesols
pâle une seule lune.

(02-12-2002)

Por encima
de miles de girasoles
pálida una sola luna.

(02-12-2002)

*Die Wintersonne.
Grüner das Grün des Grases,
wo die Schatten ruhn.*

(06-01-2002)

The winter sun.
Greener the green of the grass
where the shadows are.⁵⁸

(08-01-2002)

soleil d'hiver
plus vert le vert de l'herbe
aux coins ombragés

(04-02-2008)

el sol de invierno
más verde la hierba
en las zonas sombrías

(07-02-2010)

*Je heller die Nacht,
je einsamer der Schneemann
am Weg vor dem Haus.*

(03-01-2002)

The brighter the night
the lonelier the snowman
by the entrance path.⁵⁹

(14-01-2002)

plus la nuit claire
plus le bonhomme de neige seul
près de l'entrée

(04-02-2008)

cuanto más clara la noche
más solo el muñeco de nieve
junto a la entrada

(07-02-2010)

*Der Schneemann verliert
sichtbar an Form beim Anblick
der Vogelscheuche.*

(03-01-2002)

The snowman
visibly loses shape while
facing the scarecrow.⁵⁸

(14-01-2002)

le bonhomme de neige
se déforme tout à la vue
de l'épouvantail

(04-02-2008)

el muñeco de nieve
se deforma mirando
al espantajo

(07-02-2010)

*So weich die Decke
des Schnees, doch jeder Schritt rauht
seine Stille auf!*⁶⁰

(26-01-1996)

blanket of snow
so soft, and yet each footstep
roughens its silence

(29-03-2003)

si douce la couche
de neige, mais chaque pas
gratte son silence

(29-03-2003)

tan suave la capa
de nieve, mas cada paso
raspa su calma

(07-02-2010)

Het sneeuwdek zo zacht,
maar iedere voetstap
verstoort de stilte.

(29-03-2003)

*Das Brauereipferd
säuft in mächtigen Zügen
seinen Bauch zum Faß.*

(31-05-1998)

The brewery horse
fills his belly in deep draughts,
makes it a barrel.⁸

(21-01-2002)

le cheval du brasseur
s'abreuve à longs traits
sa panse un tonneau

(04-02-2008)

tragando hace
el caballo de cervecería
de su barriga un barril

(08-02-2010)

*Das Tagebuch wird
immer unleserlicher.
Am Schluß ein Preßblatt.*

(30-04-1996)

The diary soon
more and more illegible.⁶¹
At last a pressed leaf.

(26-09-1996)

journal intime
de plus en plus illisible
au bout une feuille séchée

(04-02-2008)

diario
cada vez más ilegible
hasta la flor seca

(08-02-2010)

schwarzes Astwerk
karg und kahl
in mondheller Nacht

(29-03-2004)

*Black branches
bare and barren
in the moonlit night.⁶¹*

(18-02-1998)

branchage noir
maigre et dénudé
au clair de lune

(04-02-2008)

ramaje negro
escaso y deshojado
noche con luna

(08-02-2010)

Prächtige Pfauen
Zum Empfang am Parkeingang –
Buchsbaumgrün, getrimmt.

(19-08-1995)

Strutting peacocks
at the entrance to the park,
box-green, nicely trimmed.⁶²

(23-10-1995)

des paons superbes
à l'entrée du parc
vert-buis, taillés

(11-10-2006)

pavones soberbios
a la entrada del parque
verde boj, podados

(08-02-2010)

*Novemberleere,
plötzlich seitwärts angefräst
von Krähengekrächz.⁶³*

(27-11-2000)

November void
suddenly roughened
by the cawing of crows.

(29-03-2004)

le vide de novembre
soudain fraisé du côté
croassement de corneilles

(05-02-2008)

vacío de noviembre
de repente fresado
por el graznido de cuervos

(08-02-2010)

*Im Schneckentempo
zieht ein Lastkahn stromaufwärts
eine Silberspur.*⁶⁴

(10-02-2001)

at a snail's pace
a cargo barge upstream
silvery trail

(30-04-2001)

comme un escargot
un chaland tire en amont
sa trace argentée

(05-02-2008)

como un caracol
una chalana río arriba
pista plateada

(08-02-2010)

*Auf dem Treidelpfad
hält eine verirrte Kuh
Schritt mit einem Boot.*

(02-05-1998)

towpath
a lost cow keeps up
with a motor-boat

(30-10-2002)

chemin de halage
une vache égarée
à l'allure d'une péniche

(06-03-2003)

senda de canal
una vaca perdida
al ritmo de una lancha

(08-02-2010)

Op het jaagpad houdt
een verdwaalde koe
gelijke tred met een boot.³⁷

(12-08-1998)

*Auch nach dem Schauer
hier und da und ab und an
noch Tropfakkorde.*

(12-08-1998)

even after the shower
here and there, now and then
chords of droplets

(10-02-2010)

aussi après l'averse
ici et là, de temps en temps
accords de gouttes

(10-02-2010)

incluso después
del chubasco acá y allá
acordes de gotas

(10-02-2010)

Ook na de stortbui
hier en daar en af en toe
druppelakkoorden.³⁷

(12-08-1998)

*Mit lautem Geschrei
legt ein Schwarm Möwen pünktlich
mit dem Fährschiff ab.*

(12-02-1999)

With loud cries seagulls
start sailing punctually
with the ferry-boat.⁶⁵

(29-06-2002)

à grands cris, à la minute
le départ d'une volée de mouettes
avec le ferry

(05-02-2008)

a grito pelado
la salida puntual
de las gaviotas con el ferry

(10-02-2010)

*Nichts Besonderes
an diesem Ort. Hier wohnt nur
die Schwiegermutter.(S)*

(20-07-1996)

No particular place –
only the residence
of mother-in-law⁶⁶

(21-09-1996)

rien d'extraordinaire
quant à cet endroit, résidence
de la belle-mère

(05-02-2008)

nada de particular
en este lugar, domicilio
de la suegra

(17-02-2010)

*Die Uferschwalbe
zieht immerzu Schleifen
von Himmel zu Himmel.*

(31-01-2000)

The sand martin
goes on shaping loops
from sky to sky.⁶⁷

(14-01-2002)

l'hirondelle de rivages
boucle la boucle
d'un ciel à l'autre

(05-02-2008)

la golondrina de ribera
sigue trazando bucles
de un cielo a otro

(10-03-2010)

Pappeln wie Säulen.
Das Gewölbe des Himmels
dennoch zu hoch.

(16-10-2002)

*Poplar columns,
the dome of the sky
out of reach.⁶⁸*

(14-08-2002)

colonnes de peupliers
la voûte céleste
quand même trop haute

(05-02-2008)

columnas de álamos
la bóveda celeste
siempre tan alta

(20-02-2010)

*Künstliche Blumen.
Oma stellt sie ins Wasser,
der Frische wegen.(S)*

(12-10-1996)

Artificial flowers.
Grandma puts them into water
to keep them fresh.⁶⁸

(26-09-2002)

fleurs artificielles
mémé leur donne de l'eau
pour la fraîcheur

(30-08-2006)

flores artificiales
abuela las pone en agua
para que estén frescas

(20-02-2010)

*Groß ist die Stille,
die der Mime durchrudert!
Er schwankt ohne Boot.*

(04-03-1967)

So great the silence
the mime's rowing through, he rolls
without any boat.⁶⁹

(20-07-2002)

Si grand le silence
traversé par le mime,
il rame tout sans barque.⁷⁰

(02-12-2003)

tan grande el silencio
cruzado por el mimo
remando sin bote

(19-02-2010)

*Flügellos wartet
die Mühle auf dem Hügel
vergebens auf Wind.*

(24-09-1996)

A mill on the hill
waiting without sails
in vain for the wind.⁷¹

(26-09-2002)

sur la colline
un moulin sans ailes
à l'attente du vent

(30-08-2006)

sobre el otero
un molino sin aspas
espera al viento

(20-02-2010)

*Wo die Schneckenspur
endet, hat sich auch die Zeit
zurückgezogen.*

(07-07-1996)

Where the snail's trail ends,
time, too,
has withdrawn.⁷²

(26-07-2002)

au bout de la trace
de l'escargot, le temps aussi
s'est retiré

(05-02-2008)

donde acaba la pista
del caracol se ha retirado
hasta el tiempo

(20-02-2010)

*Formen mit der Hand
voller Behutsamkeit,
was Leere nicht ist.*

(24-11-2002)

Moulding in one's hands
with the utmost care
what is not the void.⁷³

(27-11-2002)

former de ses mains
avec toute précaution
le non-vidé

(05-02-2008)

moldear con las manos
con toda precaución
lo no vacío

(20-02-2010)

*Auf der Staffelei
ein brennender Regenschirm
unter der Dusche.(S)*

(24-11-2002)

On the easel
a burning umbrella
in the shower.⁷³

(27-11-2002)

sur le chevalet
un parapluie en flammes
sous la douche

(19-07-2007)

sobre el caballete
un paraguas en llamas
tomando una ducha

(20-02-2010)

*Vergißmeinnicht und
ein Tagesquantum Tabak
als Grabbeigaben.(S)*

(01-07-2002)

Forget-me-nots and
the daily ration of tobacco
as burial gifts.⁷⁴

(17-10-2002)

des myosotis
et une ration de tabac
comme cadeaux funéraires

(06-02-2008)

nomeolvides
y una ración de tabaco
regalo de funeral

(27-02-2010)

*Auf der Anrichte
ein Glas Sherry, im Spiegel
indes leer.(S)*

(24-10-2002)

On the sideboard
a glass of sherry, empty
in the mirror.⁷⁵

(30-10-2002)

sur le buffet
un verre de sherry, vide
dans le miroir

(05-02-2008)

sobre el bufete
una copa de jerez, vacía
en el espejo

(20-02-2010)

Dies die Momente
authentischen Lebens:
Tropfen für Tropfen.

(10-03-1998)

These are the moments
of authentic life:
drip by drip.

(28-04-1998)

Voici les moments
de la vie authentique:
goutte à goutte.

(02-12-2002)

*Son los momentos
de la vida auténtica:
gota a gota.⁷⁶*

(03-03-1998)

Hinter der Scheibe
ein Bonsaibäumchen, draußen
wucherndes Unkraut.

(08-03-1999)

Behind the window
a bonsai contemplating
the rampant weeds.⁷⁷

(24-10-1999)

De derrière la vitre
un bonsaï contemple
les herbes envahissantes.

(02-12-2002)

*Detrás del cristal
un bonsái contemplando
la mala hierba.*⁷⁶

(08-03-1999)

Die Nacht bricht herein
wie eine Frage –
unbeantwortbar.^{78 76}

(02-12-2002)

Night is closing in
like an open question –
unanswerable.^{35 79}

(02-12-2002)

La nuit s'approche
telle une question –
sans réponse.^{35 79}

(02-12-2002)

*La noche llega
como una pregunta –
incontestable^{76 78}*

(17-02-2000)

Fliegengesumse.
Die Schatten verziehen
sich ohne Geräusch.

(11-03-2001)

The drone of a fly.
Shadows retire
without any sound.^{80 36}

(12-03-2001)

Une mouche bourdonne.
Les ombres se retirent
sans le moindre bruit.⁸⁰

(02-12-2002)

*Rumor de mosca.
Las sombras se retiran
todo en silencio.*⁷⁶

(10-03-2001)

Im Schloß gähnen
sogar noch die Gestalten
auf den Gobelins.

(07-09-2001)

Luxury suites.
Yawning figures even
in the tapestries.

(07-09-2001)

Palais de luxe.
Même dans les tapisseries
des gens qui bâillent.

(02-12-2002)

*En el palacio
bostezan aun las figuras
de los tapices.⁷⁶(S)*

(07-09-2001)

Sie bleibt durchlässig
die Luft
im dichtesten Dickicht.

(09-10-2001)

The air remains
diaphanous in the density
of the thicket.

(02-12-2002)

L'air reste diaphane
dans la densité
des fourrés du bois.

(02-12-2002)

*Queda diáfano
el aire en la espesura
de la arboleda.⁷⁶*

(08-09-2001)

*Auf hoher See.
Kein Kirchenglockengeläut
und dennoch Sonntag.*⁷⁶

(26-02-2002)

On the high seas.
No church bells ringing,
and yet, it's Sunday.

(26-02-2002)

En pleine mer.
Malgré l'absence de cloches,
c'est le dimanche.

(26-02-2002)

En alta mar.
No tañen las campanas,
sin embargo es domingo.

(26-02-2002)

*Unentwegt rupfen
die Schafe die Stille aus
dem Grün der Gräser.⁸¹*

(15-07-2002)

Incessantly
sheep pulling silence out of
the green of grasses.⁸²

(16-10-2002)

moutons arrachant
sans cesse le silence
dans le vert des herbes⁸³

(29-05-2006)

ovejas arrancando
sin parar el silencio
del verde de las hierbas

(23-02-2010)

*Mahdgeruch von Heu.
In der Luft sichelnde
Mauersegler.*⁸⁴

(15-06-2002)

Smell of new-mown hay.
In the air
swifts scything.

(15-06-2002)

odeur de foin fauché
martinets qui fendent l'air
à la faucille

(05-02-2008)

olor a heno fresco
en el aire hocecillas
de vencejos

(23-02-2010)

*Steppenhorizont
mit Wildpferden davor und
weiter dahinter.*⁸⁵

(11-07-2002)

Steppe horizon
with wild horses before
and farther behind.

(17-10-2002)

horizon de steppe
avec des chevaux sauvages
devant et derrière

(06-02-2008)

horizonte de estepa
caballos salvajes delante y
también detrás

(27-02-2010)

*Jogger im Kurpark.
 Spießrutenlauf durch ein Heer
 von Spazierstöcken.⁸⁶.(S)*

(13-10-2000)

Health resort gardens.
 Joggers running the gauntlet.
 Jealous walking-sticks.

(13-11-2000)

joggeurs au parc
 d'une station thermale
 cannes jalouses

(03-02-2008)

footing
 en el balneario
 bastones celosos

(27-02-2010)

*Im Bann der Winkel
beim Berühren der Bande –
Billardgedanken.⁸⁷*

(06-04-2003)

the spell of the angles
when hitting the cushion –
billiard reflections

(06-02-2008)

l'attrait des angles
en jouant par la bande –
pensées de billard

(06-02-2008)

magia de los ángulos
en el juego con la banda –
pensamientos de billar

(27-02-2010)

Schneckenschleimspuren
und die Silberbahn des Monds:
Wege der Stille

(21-12-2002)

*The track of a snail
and the moon's silvery path:
trails of dead silence.⁸⁸*

(29-06-1997)

bave de limaçon
orbite argentée de la lune :
voies de silence

(06-02-2008)

la pista de un caracol
y la órbita plateada de la luna:
caminos del silencio

(27-02-2010)

Ackerwindenzeit!
Kleine Trompeten am Zaun,
*Concerto in Weiß.*⁸⁹

(16-06-1995)

field bindweed
tiny trumpets at the fence
concerto in white

(29-03-2004)

liserons des champs
petites trompettes à la clôture
concerto en blanc

(11-10-2006)

enredaderas
trompetitas de cerca
concierto blanco

(28-02-2010)

*Die Frühsonne lacht
Über den Rand des Hügels,
Schatten liegen flach.⁸⁹*

(15-09-1995)

early morning sun
peeking over the hill
shadows have a good stretch

(29-03-2010)

soleil de bon matin
les ombres de la colline
s'étirent en bâillant

(29-03-2010)

sol de madrugada
las sombras del cerro
hacen estretching

(29-03-2010)

Père-Lachaise.
Anonyme Ruh neben
den Großen der Zeit.

(22-04-2003)

Père-Lachaise
anonymous rest next to
the big noise

(14-03-2010)

Le Père Lachaise.
Les anonymes reposent
auprès des gros pontes⁹⁰.

(29-11-2001)

Père-Lachaise
yacen anónimos
junto a peces gordos

(19-03-2010)

Der Lärm verläuft sich
im Labyrinth der Bäume.
Totenstille.

(22-04-2003)

noise absorbed
in the labyrinth of trees
deathly quiet

(14-03-2010)

*Le bruit s'égare
dans le labyrinthe arboré.
Silence de mort.⁹⁰*

(29-11-2001)

el ruido se pierde
en el laberinto arbolado
silencio sepulcral

(20-03-2010)

Im Verlauf der Alleen
fangen die gravierten Namen
selbst an zu gehn.

(25-04-2003)

walking down the alleys
the engraved names, too,
begin to move

(15-03-2010)

*Au fil des allées,
les noms gravés se mettent
à défiler.*⁹⁰

(29-11-2001)

en las alamedas
también los nombres grabados
empiezan a desfilan

(20-03-2010)

Verblühte Rosen,
ältere Katzenmütter:
Hymnen ans Leben.

(26-04-2003)

withered roses,
elderly cat-lovers:
hymns to life

(19-03-2010)

*Les roses fanées,
les vieilles-dames-à-matou :
des hymnes à la vie.⁹⁰*

(29-11-2001)

las rosas marchitas,
las viejecitas con gato:
himnos a la vida

(21-03-2010)

Liebende umarmen sich
unter dem strengen Blick
der Totenstatuen.

(26-04-2003)

lovers embrace
under the watchful eye
of erect statues

(19-03-2010)

*Des amoureux s'enlacent
sous le regard
des statues mortuaires.⁹⁰*

(29-11-2001)

amantes se abrazan
bajo la mirada de
estatuas funerarias

(21-03-2010)

Ironie des Todes :
Père Lachaise
ein Ort des Lebens.

(26-04-2003)

irony of death:
Père-Lachaise
a place of life

(19-03-2010)

*Ironie de la mort :
Le Père Lachaise
est un lieu de vie.*⁹⁰

(29-11-2001)

ironía de la muerte:
el Père Lachaise
es un lugar de vida

(21-03-2010)

Paradoxes Sein.
Die Nekropole
als Sauerstoffoase.

(25-04-2003)

realm of paradox
the necropolis
an oasis of oxygen

(14-03-2010)

*Règne du paradoxe.
La nécropole
une bulle d'oxygène.⁹⁰*

(29-11-2001)

reino paradójico
la necrópolis
permite un respiro

(19-03-2010)

Katzen aller Art.
Wächterinnen im Grau
des Alltags der Toten.

(25-04-2003)

all kinds of cat
guardians in the drab existence
of the deceased

(16-03-2010)

*Matous de tous poils,
gardiens dans la grisaille
du quotidien des morts.⁹⁰*

(29-11-2001)

gatos de toda clase
guardando el lugar lúgubre
de los difuntos

(20-03-2010)

Wohlgerundet der Busen
einer Schönheit, damals
noch nicht aus Marmor

(25-04-2003)

the well-shaped bosom
of a beauty, at her time
by no means of marble

(16-03-2010)

*Le sein galbé
d'une belle qui jadis
ne fut pas de marbre.⁹¹*

(29-11-2001)

el pecho bien formado
de una belleza que un día
no fue de piedra

(20-03-2010)

Sonnenuntergang –
lang und länger die Schatten
hinter den Grabmalen.

(25-04-2003)

sunset
shadows are getting longer
behind the gravestones

(17-03-2010)

*A la tombée du soleil,
les ombres s'allongent
derrière les tombeaux.⁹¹*

(29-11-2001)

puesta del sol
van alargándose las sombras
de los sepulcros

(20-03-2010)

Sinnend und flehend
die Statuen – vorbei streift
ein schwarzer Kater.

(26-04-2003)

a black cat
roaming around the statues
so pensive, imploring

(19-03-2010)

*Un chat noir baguenaude
le long des statues
songeuses et implorantes.*⁹¹

(29-11-2001)

por entre las estatuas
pensativas, suplicantes
pasa un gato negro

(20-03-2010)

Lebendiger Friedhof.
Der Tod nicht zu trennen
von der Unsterblichkeit.

(26-04-2003)

living cemetery
death a part of
immortality

(19-03-2010)

Cimetière vivant.
La mort fait corps avec
l'immortalité.⁹¹

(29-11-2001)

cementerio vivo
la muerte da cuerpo
a la inmortalidad

(21-03-2010)

Ein seltsamer Luftzug
an der letzten Ruhestätte
außerhalb der Zeit.

(26-04-2003)

a bizarre draught
passing the last resting-place
outside time

(19-03-2010)

*Un courant bizarre
par la dernière demeure
hors du temps.⁹¹*

(29-11-2001)

corriente extraña
por la última morada
fuera del tiempo

(21-03-2010)

*Auch nach Jahren noch
überall Kußmundmale
auf Oscar Wildes Grab.(S)*

(11-04-2003)

Even years after
everywhere lipstick marks
on Oscar Wilde's tomb.

(10-07-2003)

Partout encore
sur le tombeau d'Oscar Wilde
empreintes labiales.⁹¹

(22-04-2003)

todavía huellas
de labios en la tumba
de Oscar Wilde

(29-03-2010)

Halb eingeschlafen
seufzt ein Hund ein Blütenblatt
sanft zur Seite.⁹²

(08-07-2003)

*Dozing dog
puffing a petal
gently away.⁹²*

(10-05-2003)

chien somnolent
souffle un rien de pétale
doucement de son nez

(07-02-2008)

perro dormitando
de un soplo suave
desplaza un pétalo

(30-03-2010)

*Glutrot die Sonne
am Ende des Stoppelfelds.
Fern Martinshörner.⁹³*

(07-04-2003)

Fiery red the sun
at the end of the stubble.
Far away sirens.⁹⁴

(12-07-2003)

soleil embrasé
au bout du chaume—
sirènes lointaines

(29-05-2006)

sol rojo candente
al final del rastrojo
sirenas lejanas

(30-03-2010)

*Mühselig schiebt
ein Lastkahn auch die Trägheit
des Flusses vor sich her.*

(16-12-2002)

A barge battling hard
with the added burden
of the inert river.⁹⁵

(23-12-2002)

un chaland lutte
à grand-peine aussi contre
l'inertie du fleuve

(07-02-2008)

una chalana lucha
a duras penas también contra
la inercia del río

(30-03-2010)

*Scharfer Wind aus Nord.
Eisgardinen am Felshang
völlig unbewegt.*

(10-01-2002)

Cutting wind from north.
Ice curtains at the rock face
completely unmoved.⁹⁶

(23-12-2002)

vent cinglant du nord
rideaux glacés à flanc de roches
tout immobiles

(07-02-2008)

viento cortante
cortinas de hielo en el peñón
inmóviles

(30-03-2010)

*Winter in Lappland.
Aus der Weite der Stille
plötzlich das Nordlicht.*

(04-02-2002)

Winter in Lapland.
From the vastness of silence
sudden Northern Lights.⁹⁷

(23-12-2002)

hiver en Laponie
de l'espace du silence
l'aurore boréale

(07-02-2008)

invierno lapón
desde la vastedad del silencio
aurora boreal

(30-03-2010)

*Telefonverkehr
mit der Nachbarin – keine
Ansteckungsgefahr!(S)*

(13-09-2001)

Telephone intercourse
with my neighbour, no
danger of infection.⁹⁷

(24-06-2003)

rapports téléphoniques
avec la voisine – pas de
risque d'infection

(07-02-2008)

relaciones telefónicas
con la vecina
sin peligro de contagio

(30-03-2010)

*Der Nikotinfinger
des Zahnarztes in meinem
Nichtrauchermund.(S)*

(02-10-2001)

The nicotine finger
of the dentist in my
non-smoker mouth.⁹⁷

(24-06-2003)

le doigt de nicotine
du dentiste dans ma bouche
de non-fumeur

(07-02-2008)

el dedo con nicotina
del dentista en mi boca
de no fumador

(30-03-2010)

*Fuchsienblüten.
Ein Falter verzettelt sich
in Flatterschleifen⁹⁸.*

(20-07-2003)

Fuchsia flowers.
A butterfly getting lost
in figure fluttering.

(21-07-2004)

fleurs de fuchsia
un papillon se perd
en numéros de voltige⁹⁹

(07-02-2008)

flores de fucsia
una mariposa se pierde
en revoloteos

(30-03-2010)

*Ein Düsenclipper
schwebt zur Landung ein – flattrig
der Flug der Elster.¹⁰⁰*

(26-04-1997)

a jet's smooth approach
quite fluttery the flight
of a magpie

(07-02-2008)

avion à réaction
dans la phase d'approche
le vol nerveux d'une pie

(07-02-2008)

jet tomando tierra
el vuelo versátil
de una urraca

(31-03-2010)

*Reglos am Himmel
neben Drachen ein Habicht
ohne Halteschnur.*

(12-04-2003)

Motionless high up
beside kites a bird of prey
without any string.¹⁰¹

(07-07-2003)

inerte dans le ciel
près de cerfs-volants un autour
sans ficelle⁹⁹

(07-02-2008)

inmóvil en el cielo
junto a las cometas un azor
sin cuerda

(01-04-2010)

Die Fischmärkte
holen die Meeresgründe
bis hinein in die Stadt.

(07-07-2003)

The fish markets
bring the bottom of the sea
right into town.¹⁰²

(07-07-2003)

*Les marchés aux poissons
font venir les fonds marins
jusqu'en ville.*

(05-05-2003)

los mercados de pescado
traen los fondos marinos
hasta la ciudad

(01-04-2010)

*Grasende Kuh.
Begehrter der Löwenzahn
hinter dem Stacheldraht.*

(18-08-2003)

Grazing cow reaching
just for the dandelion
behind the barbed wire.¹⁰¹

(15-10-2003)

vache qui broute
plus recherché le pissenlit
derrière le barbelé

(07-02-2008)

vaca paciando
deseado diente de león
detrás del alambre de púas

(01-04-2010)

*Immer wieder kreischt
sich eine Kreissäge durch
das Heulen des Winds.*

(09-08-2003)

Again and again
a circular saw screeching
through the howl of the wind.⁹⁴

(15-10-2003)

à plusieurs reprises
le grincement d'une scie
par le vent hurlant

(07-02-2008)

reiteradamente
los chirridos de una sierra
por el aullar del viento

(01-04-2010)

*Das alte Jahr und
hundertacht Glockenschläge¹⁰³
noch bis zum neuen.*

(02-01-1997)

The old year.
Still one hundred and eight strokes¹⁰³
until New Year.

(29-03-2004)

L'année dernière.
Cent huit coups de cloche encore¹⁰³
jusqu'au jour de l'an.¹⁰⁴

(13-11-2003)

Año viejo
y aún ciento ocho campanadas¹⁰³
hasta el nuevo

(01-04-2010)

*Silvester am Fluß.
Die „Esmeralda“ fährt Schrott
in das neue Jahr.(S)*

(18-04-1999)

By the riverside.
The “Emerald” pushes scrap
into the new year.

(18-04-1999)

Saint-Sylvestre.
Un chaland pousse des ferrailles
au nouvel an.¹⁰⁵

(13-11-2003)

Nochevieja
una chalana empuja chatarra
hacia el año nuevo

(01-04-2010)

*Eiserne Jungfrau.
Selbst hinter dem Priester wischt
sie die Klinke ab.*(S)

(29-08-1998)

old spinster
wiping off the door handle
even after the priest

(16-05-2007)

Célibataire endurcie
essuyant même derrière le prêtre
la poignée de porte.¹⁰⁶

(13-11-2003)

solterona
limpia el pestillo incluso
después del cura

(01-04-2010)

*Tödlicher Unfall
des Bestatters, unversehrt
der Leichnam im Sarg.(S)*

(28-06-1999)

fatal accident
of the undertaker, unscathed
the corpse in the coffin

(29-03-2004)

Accident mortel
d'un fourgon funéraire,
intact seul le cercueil.¹⁰⁷

(13-11-2003)

accidente fatal
del coche fúnebre
íntegro el ataúd

(01-04-2010)

Frisch gestrichen!
Eine Spinne seilt sich ab.
Ihr letzter Auftritt.

(23-08-1997)

Wet paint!
Abseiling a spider's
final touch-down.

(27-09-1997)

Peinture fraîche.
En descendant en rappel,
l'araignée touche terre.¹⁰⁸

(05-10-1997)

!recién pintado!
desciende una araña
hasta tomar tierra

(01-04-2010)

*Hängemattenzeit.
Auch der Mond auf dem Rücken.
Ganz leicht die Dünung.*

(02-02-1997)

Hammock time.
Even the moon on her back.
So gentle the swell!

(05-10-1997)

Temps de hamac.
La lune aussi sur le dos.
Toute douce la houle.¹⁰⁹

(05-10-1997)

tiempo de hamaca
la luna también tumbada
oleaje suave

(01-04-2010)

*Nächtlicher Schneefall.
Im Haus krachen die Scheite:
Glutkörnerhagel.*

(10-11-1997)

snowfall at night
indoors firewood bursting
into a hail of sparks

(31-03-2010)

Chute de neige nocturne.
Au foyer l'éclat des bûches.
Grêle de flammèches.¹¹⁰

(21-10-2003)

nevada nocturna
dentro estallos de leña
granizan chispas

(01-04-2010)

das Fenster weit offen –
auf dem Brett ein Käfig
sein Türchen geschlossen¹¹¹

(08-07-2005)

open window –
on its sill a cage
door closed¹¹¹

(02-02-2004)

*La fenêtre ouverte.
Sur le rebord une cage,
la porte fermée.*¹¹¹

(20-10-2003)

ventana abierta
en el alféizar una jaula
puertecilla cerrada

(28-01-2007)

*Eine junge Fichte
hinter dem Kirschbaum
weiß von Blütenblättern.*¹¹²

(30-04-1998)

a young spruce
behind the cherry
white with petals¹¹²

(19-01-2002)

un jeune épicéa
derrière le cerisier
blanc de pétales¹¹²

(21-10-2003)

pequeño abeto rojo
detrás del cerezo
blanco de pétalos

(01-04-2010)

*Auszeichnungsfestakt.
Applaus auch beim Aufruf der
nicht Erschienenen.*¹¹³ (S)

(27-06-2003)

Awards ceremony.
Applause, too, when calling on
the absentees.¹¹³

(07-07-2003)

remise de prix
applaudissements aussi
à l'appel des absents¹¹⁴

(27-07-2004)

entrega de premios
se aplauden también
a los ausentes

(01-04-2010)

*Begräbnis.
Hinter jedem Trauergast
ein Schatten.*

(19-08-2003)

burial
behind each mourner
a shadow¹¹⁵

(23-12-2003)

*Funérailles.
Près de tous les gens en deuil
leurs ombres.*¹¹⁶

(24-12-2003)

funerales
detrás de cada enlutado
va su sombra

(01-04-2010)

*Ringsum Laternen.
Über dem Martinsfeuer
das Wabern des Monds.*¹¹⁷

(05-12-2002)

Lanterns all over.
Above the Martinmas fire
flickering the moon.¹¹⁸

(05-12-2002)

lampions à la ronde
au-dessus du feu de la Saint Martin
scintillante la lune

(08-02-2008)

farolillos por doquier
encima de la hoguera de San Martín
centellea la luna

(07-01-2007)

*Immer zu spät,
um dich in Worte zu fassen,
Libelle!*

(18-09-2003)

My words always too late
to describe you,
dragonfly.¹¹⁹

(19-09-2003)

Toujours trop tard
mes mots pour te décrire,
libellule .¹²⁰

(19-09-2003)

Para describirte
mis palabras siempre tarde,
caballito del diablo.

(19-09-2003)

*Nicht mehr nach Noten,
nicht auswendig sein Spiel, nur
mehr aus den Fingern.*

(25-11-2003)

No longer from music,
nor from memory does he play,
only from his fingers.¹¹⁹

(30-11-2003)

Il ne joue plus
sur partition, ni par cœur,
plutôt de ses doigts.

(30-11-2003)

ya no toca con notas
ni de oídas, más bien sólo
con sus dedos

(06-05-2010)

*Flechten und Moose
im Gespräch mit der Stille
im alten Felsblock.*

(21-11-2003)

Lichen and mosses
conversing with the silence
in the old boulder.¹²¹

(30-11-2003)

Lichens et mousses
conversant avec le silence
dans le vieux roc.¹²²

(30-11-2003)

líquenes y musgos
conversando con el silencio
en la vieja roca

(06-05-2010)

*Beim Gespräch über
Magersucht fällt der Blick auf
einen Weberknecht.*

(02-10-2001)

talking about
anorexia his eye on
a daddy-long-legs

(04-05-2010)

Tout en discutant
l'anorexie, l'œil fixé
sur un faucheur.¹²³

(10-01-2004)

hablando
de anorexia los ojos fijos
en una araña zancuda

(04-05-2010)

Pendeltür
zur Intensivstation –
zwischen zwei Welten

(11-07-1998)

swing door
to the intensive care unit –
between two worlds

(19-10-2005)

porte battante
au service de réanimation –
entre deux mondes

(12-01-2007)

puerta batiente
en los cuidados intensivos –
entre dos mundos

(07-05-2010)

De tochtdeur naar de
intensive care schommelt
tussen twee werelden.¹²⁴

(12-08-1998)

*Die Fahrt im Auto
transportiert eine Fliege
ins Ungewisse.*

(15-07-1998)

travelling by car
a fly is given a lift
into uncertainty.

(21-01-2002)

voyage en voiture
le transport d'une mouche
vers l'incertain¹²⁵¹²⁶

(20-10-2003)

viaje en coche
transporta una mosca
hacia la incertidumbre

(06-05-2010)

In onze auto
nemen we een vlieg mee
het ongewisse in.¹²⁴

(12-08-1998)

Momentaufnahme
in einem Bernsteinfragment:
kletternder Käfer.

(15-03-1998)

snapshot
in a fragment of amber:
clambering beetle

(29-10-2006)

instantané
dans un fragment d'ambre :
coléoptère

(29-10-2006)

*Momento fijado
en un fragmento de ámbar:
escarabajo.*

(15-03-1998)

Momentopname
in een brokje barnsteen:
klimmende kever.¹²⁴

(12-08-1998)

*Ein Kleiber tackert,
klopft Kerne auf und Samen,
erntet den Sommer.*

(14-08-2003)

A nuthatch is cracking
kernels and seeds
reaping summer.¹²⁷

(15-10-2003)

une sittelle casse
des graines et des pépins,
récolte l'été

(08-02-2008)

un trepatroncos
partiendo pipas y granos
cosecha el verano

(07-05-2010)

*Schwarzer Holunder.
Im Schwirrflug vor den Beeren
ein Gartenrotschwanz.*

(16-08-2003)

Elder bush.
A redstart in whirring flight
before the black berries.¹²⁷

(15-10-2003)

sureau noir
en vol vibrant devant les baies
un rouge-queue

(08-02-2008)

bayas negras de saúco
en vuelo vibrante
un colirrojo real

(06-05-2010)

Veröffentlicht in ...

Published in ...

Publié dans ...

Publicado en ...

Die meistzitierten Haikuzeitschriften sind wie folgt abgekürzt:

The most quoted haiku journals are referred to as follows:

Les revues de haïku les plus citées sont abrégées comme suit:

Las revistas de jaiku mas citadas están abreviadas como sigue:

BS „Blithe Spirit“

Das offizielle Organ der BHS

The official organ of the BHS

L'organe officiel de la BHS

El órgano oficial de la BHS

FP „Frogpond“

(Froschteich), das offizielle Organ der AHS

The official organ of the AHS

(Etang à grenouilles), l'organe officiel de la AHS

(Estanque de ranas), el órgano oficial de la AHS

GO „Gong“

Das offizielle Organ der AFH

The official organ of the AFH

L'organe officiel de la AFH

El órgano oficial de la AFH

HI „Haiku International“

Eine internationale japanische Haikuzeitschrift

An international Japanese haiku journal

Une revue japonaise du haïku international

Una revista de jaiku japonesa con orientación internacional

JO „Jointure“

(Gelenk/Fuge), eine französische Zeitschrift für Poesie und Kunst

(Hinge/Joint), a French magazine on poetry and arts
 Une revue française de poésie et d'arts
 (Articulación/charnela), una revista francesa sobre poesía y arte

KH „Kortheidshalve“

(Der Kürze wegen), eine niederländische Haikuzeitschrift
 (For brevity's sake), a Dutch haiku journal
 (Pour la concision), une revue néerlandaise de haïku
 (Por la concisión), una revista de jaiku neerlandesa

MH „Modern Haiku“

Eine amerikanische Haikuzeitschrift
 An American haiku journal
 Une revue américaine de haïku
 Una revista de jaiku estadounidense

PH „Phegos“

(Eiche), eine griechische Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kultur
 (Oak), a Greek magazine on literature, arts, and culture
 (Chêne), une revue grecque de littérature, d'art et de civilisation
 (Roble), una revista griega sobre literatura, arte y cultura

VJS „Vierteljahresschrift der DHG“

The quarterly of the DHG
 La revue trimestrielle de la DHG
 La revista trimestral de la DHG

WP „Woodpecker“

(Specht), eine internationale niederländische Haikuzeitschrift
 An international Dutch haiku journal
 (Pic), une revue néerlandaise du haïku international
 (Pico), una revista neerlandesa del jaiku internacional

- ¹ 20. Platz von 451 Einsendungen im Haikuwettbewerb 1995 der DHG anlässlich ihres 4. Kongresses in Gföhl/Österreich, veröffentlicht in einem Sonderdruck
 20th place of 451 submissions to the haiku competition of the DHG in 1995 on the occasion of its 4th conference at Gföhl/Austria, published in an offprint
 La 20^{ème} place de 451 envois au concours de haïku de la DHG en 1995 lors de son 4^{ème} festival à Gföhl/Autriche, publié dans un tirage à part
 El 20º lugar de 451 envíos al concurso de jaiku de la DHG en 1995 con motivo de su 4º congreso en Gföhl/Austria, publicado en una separata
- ² Haiku-Kalender der DHG Juli 1996
 Haiku Calendar of the DHG July 1996
 Calendrier de haïku de la DHG juillet 1996
 Calendario de jaiku de la DHG julio 1996
- ³ 1. Preis der Dt.-Jap. Gesellschaft in Bayern anlässlich einer Veranstaltung auf der Bundesgartenschau 2005 in München
 1st prize awarded by the German-Japanese Society in Bavaria on the occasion of the Federal Horticultural Exhibition 2005 in Munich
 1^{er} prix décerné par l'Association germano-japonèse en Bavière lors d'une manifestation à l'Exposition Fédérale d'Horticulture 2005 à Munich
 1º premio otortago por la Asociación germano-japonesa en Baviera con motivo de la Exposición Federal de Horticultura 2005 en Múnich
- ⁴ „Lishanu“, eine internationale Online-Haikai-Zeitschrift, Ausgabe 1, Herbst 2005
 „Lishanu“, an interlingual online haikai journal, issue 1, autumn 2005
 « Lishanu », une revue en ligne internationale de haïku, no 1, automne 2005
 «Lishanu», una revista en línea internacional de jaiku, no 1, otoño 2005
- ⁵ BS, Bd. 16, N° 2, Juni 2006, S. 7
 BS, Vol. 16, No 2, June 2006, p. 7
 BS, Vol. 16, No 2, juin 2006, p. 7
 BS, Vol. 16, N° 2, junio 2006, p. 7
- ⁶ Agenda 2010, Haikukalender der AFH, Oktober 2009, S. 26
 Haiku Calendar of the AFH October 2009, p. 26
 Calendrier de haïku de la AFH octobre 2009, p. 26
 Calendario de jaiku de la AFH octubre 2009, p. 26
- ⁷ VJS, 8. Jahrgang (8th year), No. 31, Dec. 1995, p. 21
- ⁸ BS, Vol. 12, N° 2, June 2002, p. 43
- ⁹ BS, Vol. 6, N° 4, Dec. 1996, The Pathway Section, p. 17
- ¹⁰ Haiku-Kalender der DHG März 1997

Haiku Calendar of the DHG March 1997

Calendrier de haïku de la DHG mars 1997

Calendario de jaiku de la DHG marzo 1997

- ¹¹ BS, Vol. 7, N° 2, May 1997, The Pathway Section, p. 17

- ¹² BS, Vol. 6, N° 3, August 1996, p. 4

- ¹³ BHS, Mitgliederjahresanthologie 1996: HOME (Zuhause)

BHS, Members' Annual Anthology 1996: HOME

BHS, Anthologie annuelle des adhérents 1996 : HOME (Chez soi)

BHS, Antología anual de los miembros 1996: HOME (Hogar)

- ¹⁴ BS, Vol. 8, N° 1, March 1998, The Pathway Section, p. 27

- ¹⁵ 2. Preis (Tokusen) im Internationalen Kusamakura-Haikuwettbewerb 1997

2nd prize (Tokusen) in the International Kusamakura Haiku Competition 1997

2^{ème} prix (Tokusen) dans le Concours International de Haïku Kusamakura 1997

2^o premio (Tokusen) en el Concurso Internacional de Jaiku Kusamakura 1997

- ¹⁶ BS, Vol. 7, N° 3, August 1997, p. 26

- ¹⁷ Sonderausgabe des WP anlässlich der internationalen Haikuveranstaltung

„Mit dem Shuttle durch den Kanaltunnel“ am 9./10. Oktober 1997

Extra issue of WP on the occasion of the international haiku event "Passing the Chunnel on the Shuttle" on October 9/10, 1997

Edition spéciale de WP lors du spectacle de haïku international « Traverser le tunnel sous la Manche par le train » le 9/10 octobre 1997

Edición especial de WP con motivo del espectáculo de jaiku internacional «Atravesar el túnel del Canal de la Mancha en tren» el 9/10 de octubre de 1997

- ¹⁸ „The Road Between Mountains“ (Die Straße zwischen den Bergen), eine

Auswahl des 2. internationalen Haikuwettbewerbs der serbischen Haiku-zeitschrift „Lotos“ 2002, S. 20; auch in serbischer Übersetzung

"The Road Between Mountains", a selection from the 2nd international haiku contest of the Serbian haiku magazine "Lotos" (lotus) 2002, p. 20, also in a Serbian rendering

«The Road Between Mountains » (La route entre les montagnes), une sélection du 2^e concours international de haïku de la revue de haïku serbe « Lotos » (lotus) 2002, p. 20

« The Road Between Mountains » (La carretera entre las montañas), una selección del 2^o concurso internacional de jaiku de la revista de jaiku «Lotos» (loto) 2002, p. 20

- ¹⁹ WP, March 1998-1, p. 59

- 20 3. Preis (Nyuusen) im Internationalen Kusamakura-Haikuwettbewerb 1998
3rd prize (Nyuusen) in the International Kusamakura Haiku Competition 1998
3^{ème} prix (Nyuusen) dans le Concours International de Haïku Kusamakura 1998
3^o premio (Nyuusen) en el Concurso Internacional de Jaiku Kusamakura 1998
- 21 BHS, Mitgliederjahresanthologie 1998: ISLAND (Insel)
BHS, Members' Annual Anthology 1998: ISLAND
BHS, Anthologie annuelle des adhérents 1998 : ISLAND (Ile)
BHS, Antología anual de los miembros 1998: ISLAND (Isla)
- 22 BS, Vol. 12, N° 3, September 2002, p. 48
- 23 WP, March 1999-1, p. 50
- 24 "Wild Flowers, New Leaves" (Wildblumen und neue Blätter / Fleurs agrestes, feuilles nouvelles / Flores silvestres, hojas nuevas) – A Collection of World Haiku / The World Haiku Club, edited by Susumu Takiguchi, Bicester OX25 4RA, England 2002, p. 92
- 25 BS, Vol. 9, N° 1, March 1999, p. 38
- 26 KH, 8th year, N°. 2, February 1999, p. 36
- 27 Heiligelinde = Swieta Lipka – eine Wallfahrtskirche in Masuren (Polen) / a pilgrimage church in the North of Poland / une église de pèlerinage en Pologne du nord / una iglesia de peregrinación en el norte de Polonia
- 28 BS, Vol. 9, N° 4, Dec. 1999, The Pathway Section, p. 24
- 29 BHS, Mitgliederjahresanthologie 1999: FOREST (Wald)
BHS, Members' Annual Anthology 1999: FOREST
BHS, Anthologie annuelle des adhérents 1999 : FOREST (Forêt)
BHS, Antología anual de los miembros 1999: FOREST (Bosque)
- 30 BS, Vol. 10, N° 1, March 2000, p. 9
- 31 HI, N° 42, 2001, p.13
- 32 HI, N° 45, 2001, p. 8
- 33 WP, September 2001-2, p. 56
- 34 "Wild Flowers, New Leaves" (Wildblumen und neue Blätter / Fleurs agrestes, feuilles nouvelles / Flores silvestres, hojas nuevas) – A Collection of World Haiku / The World Haiku Club, edited by Susumu Takiguchi, Bicester OX25 4RA, England 2002, p. 49
- 35 Ehrenvolle Erwähnung beim Kukai anlässlich des Festivals des WHC (World Haiku Club) in Leeuwarden/die Niederlande, September 2003
Honourable Mention in the kukai on the occasion of the festival of the WHC

(World Haiku Club) in Leeuwarden/the Netherlands, September 2003
 Mention honorable dans le kukaï lors du festival du WHC (World Haiku Club) à Leeuwarden (les Pays-Bas), septembre 2003
 Mención honorable en el kukai con motivo del festival del WHC (World Haiku Club) en Leeuwarden/los Países Bajos, setiembre 2003

³⁶ GO, N° 1, 2003, p. 23

³⁷ HKN/HCV, Mitgliederzweijahresanthologie „Aan het woord“ (Ans Wort gerichtet) 2002: „schaduw van regen“ (Regenschatten), S. 93
 HKN/HCV, Members' Biennial Anthology "Aan het woord" (Aiming at the word) 2002: "schaduw van regen" (shadow of rain), p. 93
 HKN/HCV, Anthologie biennale des adhérents « Aan het woord » (Visé au mot) 2002 : « schaduw van regen » (ombre de pluie), p. 93
 HKN/HCV, Antología bienal de los miembros « Aan het woord » (Dirigido a la palabra) 2002 : « schaduw van regen » (sombra de lluvia), p. 93

³⁸ 2. Preis (Tokusen) im Internationalen Kusamakura-Haikuwettbewerb 2000
 2nd prize (Tokusen) in the International Kusamakura Haiku Competition 2000
 2^{ème} prix (Tokusen) dans le Concours International de Haïku Kusamakura 2000
 2º premio (Tokusen) en el Concurso Internacional de Jaiku Kusamakura 2000

³⁹ HSA, Mitgliederjahresanthologie 2001: Voices and Echos (Stimmen und Echos), S. 114
 HSA, Members' Annual Anthology 2001: Voices and Echos, p. 114
 HSA, Anthologie annuelle des adhérents 2001 : Voices and Echos (Voix et echos), p. 114
 HSA, Antología anual de los miembros 2001: Voices and Echos (Voces y ecos), p. 114

⁴⁰ BHS, Mitgliederjahresanthologie 2000: SPACE (Raum)
 BHS, Members' Annual Anthology 2000: SPACE
 BHS, Anthologie annuelle des adhérents 2000 : SPACE (Espace)
 BHS, Antología anual de los miembros 2000: SPACE (Espacio)

⁴¹ „The Shell“ (Die Muschelschale), erstes internationales Haiku-Magazin in Montenegro, N° 1, März 2002, S. 19
 “The Shell”, first international haiku magazine in Montenegro, No 1, March 2002, p. 19
 « The Shell » (La coquille), première revue internationale de haïku au Monténégro, N° 1, mars 2002, p. 19
 «The Shell» (La concha), primera revista internacional de jaiku en Montenegro, N° 1, marzo 2002, p. 19

⁴² HI, N° 43, 2001, p. 14

- ⁴³ HI, N° 44, 2001, p. 8
- ⁴⁴ HI, N° 42, 2001, p. 54 (Sonderpreis/Special Prize/Prix spécial/Premio especial)
- ⁴⁵ FP, XXIV:1, 2001, p. 25
- ⁴⁶ WP, March 2001-1, p. 53
- ⁴⁷ MH, XXXII:2, Summer 2001, p. 33
- ⁴⁸ HI, N° 46, 2002, p. 5
- ⁴⁹ HI, N° 47, 2002, p. 15
- ⁵⁰ BHS, Mitgliederjahresanthologie 2001: FLAT (Etagenwohnung)
BHS, Members' Annual Anthology 2001: FLAT
BHS, Anthologie annuelle des adhérents 2001 : FLAT (Appartement)
BHS, Antología anual de los miembros 2001: FLAT (Piso)
- ⁵¹ BS, Vol. 11, N° 4, December 2001, p. 45
- ⁵² HI, N° 48, 2002, p. 12
- ⁵³ WP, March 2002-1, p. 54
- ⁵⁴ En Allemagne, selon l'ancienne coutume on tire des feux d'artifice en fin de l'année.
- ⁵⁵ GO, N° 2, 2003, p. 3
- ⁵⁶ Kanzan = eine japanische Blütenkirschbaumart / a Japanese variety of flower cherry tree / une espèce japonaise d'un cerisier de fleurs / una especie japonesa de un cerezo de flores
- ⁵⁷ MH, Vol. 33.2, Summer 2002, p. 45,
veröffentlicht in der folgenden vom Herausgeber Robert Spiess vorgeschlagenen Variante / published in the following variant proposed by the editor Robert Spiess / publié sous la variante suivante proposée par l'éditeur Robert Spiess / publicado en la variante siguiente propuesta por el editor Robert Spiess:
- Pale moon
thousands
of sunflowers
- PH, Teil 16, Frühling-Sommer 2003, S. 69 (nur in griechischer Übersetzung)
PH, part 16, spring-summer 2003, p. 69 (only in Greek translation)
PH, partie 16, printemps-été 2003, p. 69 (seulement en grec)
PH, parte 16, primavera-verano 2003, p. 69 (solamente en griego)
- ⁵⁸ BS, Vol. 12, N° 1, March 2002, p. 59
- ⁵⁹ BS, Vol. 12, N° 1, March 2002, p. 53
- ⁶⁰ HI, N° 49, 2002, p. 3

- ⁶¹ BS, Vol. 12, N° 2, June 2002, p. 8
- ⁶² BS, Vol. 12, N° 2, June 2002, p. 16
- ⁶³ HI, N° 50, 2003, p. 16
- ⁶⁴ HI, N° 51, 2003, p. 11
- ⁶⁵ Kô: Japanische Haiku-Zeitschrift in Englisch, Herbst-Winter 2002, S. 7
 Kô: Japanese Haiku Magazine in English, autumn-winter 2002, p. 7
 Kô: Revue japonaise de haïku en anglais, automne-hiver 2002, p. 7
 Kô : Revista japonesa de jaiku en inglés, otoño-invierno 2002, p. 7
- ⁶⁶ BS, Vol. 12, N° 3, September 2002, p. 12
- ⁶⁷ BS, Vol. 12, N° 3, September 2002, p. 38
- ⁶⁸ BS, Vol. 12, N° 4, December 2002, p. 15
- ⁶⁹ BS, Vol. 12, N° 4, December 2002, p. 45
 Auszeichnung für das Haiku-Literaturmuseum in Tokio
 Award for the Museum of Haiku Literature in Tokyo
 Prix de sélection pour le Musée de la Littérature du Haïku à Tokyo
 Premio de selección para el Museo de la Literatura del Jaiku en Tokio
- ⁷⁰ PLOC - La revue du haïku, N° 2, janvier 2009, p. 9
- ⁷¹ BS, Vol. 12, N° 4, December 2002, p. 52
- ⁷² BHS, Mitgliederjahresanthologie 2002: HIDDEN (Verborgen)
 BHS, Members' Annual Anthology 2002: HIDDEN
 BHS, Anthologie annuelle des adhérents 2002 : HIDDEN (Caché)
 BHS, Antología anual de los miembros 2002: HIDDEN (Escondido)
- ⁷³ BS, Vol. 13, N° 1, March 2003, p. 7
- ⁷⁴ BS, Vol. 13, N° 1, March 2003, p.17
- ⁷⁵ BS, Vol. 13, N° 1, March 2003, p. 25
- ⁷⁶ PH, Teil 16, Frühling-Sommer 2003, S. 69; nur auf Griechisch veröffentlicht
 PH, part 16, spring-summer 2003, p. 69; published only in Greek
 PH, partie 16, printemps-été 2003, p. 69; publié seulement en grec
 PH, parte 16, primavera-verano 2003, p. 69; publicado sólo en griego
- ⁷⁷ WHC World Haiku Review, Volume 5, Issue 1, 2005 (spring-summer),
 das Internet-Haiku-Magazin des Welt-Haiku-Klubs (WHC)
 the Internet haiku magazine of the World Haiku Club
 le magazine de haïku sur Internet du Club du Haïku Mondial (WHC)
 la revista de jaiku en Internet del Club del Jaiku Mundial (WHC)
- ⁷⁸ Veröffentlicht in ANDREAS WITTBRODT (Hg.): Tiefe des Augenblicks. Essays-
 zur Poetik des deutschsprachigen Haiku. Hamburg (Hamburger Haiku Ver-
 lag) 2004, darin KLAUS-DIETER WIRTH: Die Welt in einem anderen Licht, S.
 125

Published in ANDREAS WITTBRODT (Ed.): *Tiefe des Augenblicks* (Depths of the Moment). Essays zur Poetik des deutschsprachigen Haiku (Essays on the Poetics of the German Haiku). Hamburg (Hamburger Haiku Verlag / Publishing House) 2004, darin (including) KLAUS-DIETER WIRTH: *Die Welt in einem anderen Licht* (The World in Another Light) , p. 125

Publié dans ANDREAS WITTBRODT (Ed.): *Tiefe des Augenblicks* (La profondeur du moment). Essays zur Poetik des deutschsprachigen Haiku. (Essais sur la poétique du haïku allemand). Hamburg (Hamburger Haiku Verlag / maison d'édition) 2004, darin (renfermant) KLAUS-DIETER WIRTH: *Die Welt in einem anderen Licht* (Le monde sous un autre jour), p. 125

Publicado en ANDREAS WITTBRODT (ed.): *Tiefe des Augenblicks* (Las profundidades del momento). Essays zur Poetik des deutschsprachigen Haiku (Ensayos sobre la poética del jaiku alemán). Hamburg (Hamburger Haiku Verlag / casa editora) 2004, darin (incluyendo) KLAUS-DIETER WIRTH: *Die Welt in einem anderen Licht* (Otra luz sobre el mundo), p. 125

⁷⁹ GO, N° 1, 2003, p. 24

⁸⁰ 2. Preis beim Kukai anlässlich des Festivals des WHC (World Haiku Club) in Leeuwarden/die Niederlande, September 2003

Runner-up in the kukai on the occasion of the festival of the WHC (World Haiku Club) in Leeuwarden/the Netherlands, September 2003

2° prix dans le kukaï lors du festival du WHC (World Haiku Club) à Leeuwarden (les Pays-Bas), septembre 2003

2° premio en el kukai con motivo del festival del WHC (World Haiku Club) en Leeuwarden/los Países Bajos, setiembre 2003

⁸¹ HI, N° 52, 2003, p. 11

⁸² BS, Vol. 15, N° 1, March 2005, p. 21

⁸³ GO, N° 16, 2007, p. 38

⁸⁴ MH, Vol. 34.2, Summer 2003, p. 46

⁸⁵ HI, N° 53, 2003, p. 3

⁸⁶ INGO CESARO (Hs.): „Auf den Weg schreiben“, eine Anthologie. Kronach (Neue Cranach Presse) 2003

INGO CESARO (Ed.): „Auf den Weg schreiben“ (Writing on the way), an anthology. Kronach (Neue Cranach Presse) 2003

INGO CESARO (Ed.): „Auf den Weg schreiben“ (Ecrire sur la voie), une anthologie. Kronach (Neue Cranach Presse) 2003

INGO CESARO (Ed.): „Auf den Weg schreiben“ (Escribir en el camino), una antología. Kronach (Neue Cranach Presse) 2003

⁸⁷ INGO CESARO (Hs.): „Der Klang der Kugeln“, eine Anthologie. Berlin (Corvinus Presse) 2005

INGO CESARO (Ed.): „Der Klang der Kugeln“ (The sound of the balls), an anthology. Berlin (Corvinus Presse) 2005

- INGO CESARO (Ed.): „Der Klang der Kugeln“ (Le son des boules), une anthologie. Berlin (Corvinus Presse) 2005
- INGO CESARO (Ed.): „Der Klang der Kugeln“ (El sonido de las bolas), una antología. Berlín (Corvinus Presse) 2005
- ⁸⁸ BS, Vol. 13, N° 2, June 2003, p. 16
- ⁸⁹ INGO CESARO (Hs.): „Ich träume deinen Rhythmus ... – Kronach/Bayern – Hauptstadt der Poesie“, eine Anthologie. Kronach (Neue Cranach Presse) 2003, S. 127
- INGO CESARO (Ed.): „Ich träume deinen Rhythmus ... – Kronach/Bayern – Hauptstadt der Poesie“ (I'm dreaming your rhythm ... – Kronach/Bavaria – capital of poetry), an anthology. Kronach (Neue Cranach Presse) 2003, p. 127
- INGO CESARO (Ed.): „Ich träume deinen Rhythmus ... – Kronach/Bayern – Hauptstadt der Poesie“ (Je rêve ton rythme ... – Kronach/Bavière – capitale de la poésie), une anthologie. Kronach (Neue Cranach Presse) 2003, p. 127
- INGO CESARO (Ed.): „Ich träume deinen Rhythmus ... – Kronach/Bayern – Hauptstadt der Poesie“ (Sueño tu ritmo ... – Kronach/Baviera – capital de la poesía), una antología. Kronach (Neue Cranach Presse) 2003, p. 127
- ⁹⁰ JO, N° 76, 2003, p. 24
- ⁹¹ JO, N° 76, 2003, p. 25
- ⁹² MH, Vol. 35.1, Winter-Spring 2004, p. 75
- ⁹³ HI, N° 54, 2004, p. 7
- ⁹⁴ BS, Vol. 13, N° 4, December 2003, p. 50
- ⁹⁵ BHS, Mitgliederjahresanthologie 2003: PATH (Weg)
- BHS, Members' Annual Anthology 2003: PATH
- BHS, Anthologie annuelle des adhérents 2003 : PATH (Chemin)
- BHS, Antología anual de los miembros 2003: PATH (Camino)
- ⁹⁶ BS, Vol. 13, N° 3, September 2003, p. 53
- ⁹⁷ BS, Vol. 13, N° 3, September 2003, p. 25
- ⁹⁸ ERIKA WÜBBENA (Hs.): „Haiku mit Köpfchen“, eine Anthologie. Hamburg (Hamburger Haiku Verlag) 2003, S. 14 und 55
- ERIKA WÜBBENA (Ed.): „Haiku mit Köpfchen“ (Haiku with brains), an anthology. Hamburg (Hamburger Haiku Verlag/publishing house) 2003, p. 14 and 55
- ERIKA WÜBBENA (Ed.): „Haiku mit Köpfchen“ (Haiku avec un petit je-ne-sais-quoi), une anthologie. Hambourg (Hamburger Haiku Verlag/maison d'édition) 2003, p. 14 et 55
- ERIKA WÜBBENA (Ed.): „Haiku mit Köpfchen“ (Jaiku con un toque especial), una antología. Hamburgo (Hamburger Haiku Verlag/casa editora) 2003, p. 14 y 55
- ⁹⁹ GO, N° 20, 2008, p. 11

- ¹⁰⁰ HI, N° 55, 2004, p. 5
- ¹⁰¹ BS, Vol. 13, N° 4, December 2003, p. 46
- ¹⁰² BS, Vol. 13, N° 4, December 2003, p. 6
- ¹⁰³ eine japanische Sitte zum Jahreswechsel
a Japanese custom at the turn of the year
une coutume japonaise à la fin de l'année
una costumbre japonesa en la víspera de año nuevo
- ¹⁰⁴ GO, N° 2, 2003, p. 6
- ¹⁰⁵ GO, N° 2, 2003, p. 5
- ¹⁰⁶ GO, N° 2, 2003, p. 21
- ¹⁰⁷ GO, N° 2, 2003, p. 23
- ¹⁰⁸ Wettbewerb/Competition/Concours/Competición « Francophonie Haïku »
2003 – Kategorie: Freies Thema/Category: Open subject/Catégorie: Thème libre/ Categoría: Tema libre
- ¹⁰⁹ Wettbewerb/Competition/Concours/Competición « Francophonie Haïku »
2003 – Kategorie: Ferien/Category: Holidays/Catégorie : Vacances/ Categoría: Vacaciones
- ¹¹⁰ Wettbewerb/Competition/Concours/Competición « Francophonie Haïku »
2003 – Kategorie: Schnee/Category: Snow/Catégorie : Neige/ Categoría: Nieve
- ¹¹¹ „Von einem Himmel zum anderen“ – Haiku-Anthologie der Europäischen Union. F-54280 Seichamps (Hs. AFH) 2006, S. 187
“From one sky to another” – Haiku Anthology of the European Union. F-54280 Seichamps (Ed. AFH) 2006, p. 187
»D’un ciel à l’autre « – Anthologie de haïku de l’Union Européenne. F-54280 Seichamps (Ed. AFH) 2006, p. 187
»De un cielo a otro « – Antología de Jaiku de la Unión Europea. F-54280 Seichamps (Ed. AFH) 2006, p. 187
- ¹¹² „Von einem Himmel zum anderen“ – Haiku-Anthologie der Europäischen Union. F-54280 Seichamps (Hs. AFH) 2006, S. 186
“From one sky to another” – Haiku Anthology of the European Union. F-54280 Seichamps (Ed. AFH) 2006, p. 186
»D’un ciel à l’autre « – Anthologie de haïku de l’Union Européenne. F-54280 Seichamps (Ed. AFH) 2006, p. 186
»De un cielo a otro « – Antología de Jaiku de la Unión Europea. F-54280 Seichamps (Ed. AFH) 2006, p. 186
- ¹¹³ MH, Vol. 35.2, Summer 2004, p. 97
- ¹¹⁴ GO, N° 20, 2008, p. 46
- ¹¹⁵ FP, XXVII:2, 2004, p. 35
- ¹¹⁶ GO, N° 4, 2004, p. 5

- ¹¹⁷ Endnote/Note/Nota 77, S./p. 129
- ¹¹⁸ BS, Vol. 14, N° 1, March 2004, p. 50
- ¹¹⁹ BS, Vol. 14, N° 1, March 2004, p. 38
- ¹²⁰ GO, N° 4, 2004, p. 9
- ¹²¹ BS, Vol. 14, N° 1, March 2004, p. 53
- ¹²² Dix Vues du Haïku (Zehn Sichtweisen des Haiku / Ten Views on the Haiku / Diez Pareceres sobre el Jaiku), le 3^e livre édité par l'Association Française de Haïku (die 3. Buchausgabe der Französischen Haikuvereinigung / the 3rd book edited by the French Haiku Association / el tercer libro editado por la Asociación Francesa del Jaiku). Lyon 2007, S./p. 74
- ¹²³ GO, N° 4, 2004, p. 26
- ¹²⁴ HKN/HCV, Mitgliederzweijahresanthologie „Aan het woord“ (Ans Wort gerichtet) 2004: „de tuin van toen“ (der Garten von damals), S. 89
 HKN/HCV, Members' Biennial Anthology "Aan het woord" (Aiming at the word) 2004: "de tuin van toen" (the garden of that time), p. 89
 HKN/HCV, Anthologie biennale des adhérents « Aan het woord » (Visé au mot) 2004 : « de tuin van toen » (le jardin d'autrefois), p. 89
 HKN/HCV, Antología bienal de los miembros « Aan het woord » (Dirigido a la palabra) 2004 : « de tuin van toen » (el jardín en aquel tiempo), p. 89
- ¹²⁵ 5. Großer internationaler Haiku-Wettbewerb MARCO POLO 2009, Paris (Thema : Reise / Preisträger der Kategorie „Natur“)
 5th Great International Haiku Competition MARCO POLO 2009, Paris (Theme: Journey / Prizewinner in the category of Nature)
 5^e Grand Concours International de Haïku MARCO POLO 2009, Paris (Thème : Voyage / Prix : Nature)
 Quinta Competencia Internacional de Jaiku MARCO POLO 2009, París (Tema: Viaje / Premiado en la categoría "Naturaleza")
- ¹²⁶ PLOC; La lettre du haïku (Der Haikubrief / The Haiku Letter / La carta del jaiku), publiée par l'Association pour la promotion du Haïku (veröffentlicht durch die Vereinigung zur Förderung des Haiku / published by the Association to promote the Haiku / publicada por la Asociación para la promoción del Jaiku), directeur (Herausgeber / editor / editor) Dominique Chipot (F-54280 Seichamps), no 26, p./S. 13
- ¹²⁷ HERMITAGE, a Haiku Journal („Einsiedelei“, eine Haikuzeitschrift / «Ermitage», une revue de haïku / «Ermita», una revista de jaiku), editor (Herausgeber / éditeur / editor) Ion Codrescu, Constantza, Romania (Rumänien / Roumanie / Rumania) 2004, p./S. 36

